

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 24.

Donnerstag den 24. Januar.

1861.

Bekanntmachung.

Das Haus Schulgasse Nr. 6. 7. 8. nebst Gärten soll von Ostern 1861 ab anderweit gegen dreimonatliche Kündigung an den Meistbietenden vermietet werden. Miethlustige werden veranlaßt

Donnerstag den 24. dieses Monats Vormittags 11 Uhr

an Rathsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Entschliessung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Bicitanten, so wie jede sonstige Beschlussfassung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die Bicitations- und Miethbedingungen können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.

Leipzig den 12. Januar 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Gerutti.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 16. Januar 1861.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)
(Fortsetzung und Schluß).

Ein weiteres Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen hatte

3.

den Beschluß des Stadtraths, die am Fleischerplatz zwischen dem Sörnig'schen Grundstücke und der Frankfurter Brücke gelegene Communparzelle im Wege der Bicitation zu veräußern, zum Gegenstande.

Der Ausschuss empfahl zu diesem Beschlusse Zustimmung zu ertheilen.

Er betrachtete es als selbstverständlich, daß auch hier dem Ersteher wegen Zahlung des Kaufpreises dieselben Bedingungen gewährt werden, wie sie bezüglich des Verkaufs der Plätze an der Waldstraße beantragt worden sind.

Herr St.-R. Hempel wies dabei auf den vor der Angermühle seit 1842 ungebaut liegenden Platz hin, auf welchen bereits mehrfache Gebote gemacht worden, und schlug vor, beim Rathe die Veräußerung dieses Platzes zu beantragen. Der Antrag wurde ausreichend unterstützt.

Bezüglich des Platzes am Fleischerplatz trat man dem Rathsbeschlusse einstimmig bei; den Hempel'schen Antrag verwies man an den Bauausschuss.

Ferner berichtete Legterer über

4.

die Reparatur der Gerberbrücke.

In Conto 11 des diesjährigen Budgets fordert der Rath dazu 600 \mathfrak{M} .

Das Ausschussgutachten lautet:

Es wurde einerseits darauf hingewiesen, daß über lang oder kurz doch zur Anlage einer neuen Brücke zu verschreiten sein werde und daß es daher am Ende zweckmäßiger sein möchte, diesen Neubau sofort ins Auge zu fassen und die Nothbrücke, welche auch bei der Reparatur erforderlich ist, so anzulegen, daß sie während des Neubaus dem Verkehre dienen kann.

Nun hielt man zwar ein, daß in solchem Falle die Nothbrücke so fest gebaut werden müßte, daß der Kostenpunct nicht wenig ins Gewicht fallen würde, daß auch der Neubau der Brücke füglich nicht vor Feststellung und vor Abschluß der Verhandlungen über die neue, parallel mit der Gerberstraße projectirte Straße in Angriff genommen werden könne, es wurde aber als wünschenswerth anerkannt, daß in geeigneter Form auf die Entscheidung in der Partherregulirung hingewirkt werde. Der Ausschuss beschloß daher einstimmig, beim Rath unter Ablehnung der postulirten 600 Thlr. zu beantragen,

sich schleunigst an den königlichen Commissar für Wasserregulirung wegen Feststellung des künftigen Bettes der Parthe in jener Gegend zu wenden und inzwischen eine Nothbrücke zu errichten.

Man trat dem diesfälligen Vorschlage des Ausschusses einstimmig bei.

Hierauf trug Herr Dr. Kori

5.

das Gutachten des Verfassungsausschusses vor über die vom Rath beschlossene Anstellung eines Hilfsactuars.

Der Stadtrath macht darüber folgende Mittheilung:

„Bei dem fortwährenden Anwachsen der Geschäfte — welches sich unter Anderm aus der beigegebenen Uebersicht der Registrandennummern der Jahre 1840 und 1859 ergiebt, — ist es für uns um so schwieriger, dieselben zu bewältigen, als der Vorsitzende und ein besoldetes Mitglied unseres Collegiums gegenwärtig durch den Landtag auf längere Zeit abwesend gehalten werden. Wir sehen uns daher zu einer Vermehrung unserer Arbeitskräfte unabweisbar genöthigt und haben beschlossen, einen Hilfsactuar mit 500 Thaler jährlichem Gehalte gegen dreimonatliche Kündigung anzustellen.“

Zusammenstellung der Registranden-Nummern.

1840.		1859.	
I. Sect.		I. Sect.	
I. Registrande	3206	I. Registr.	5414
Bürgerregistrande	602	II. „	373
		Bürgerregistr.	2109
	3808 Sa.		7896 Sa.
II. Sect.		II. Sect.	
I. Registr. (Burmann)	1534	III. Registr.	449
II. „ (Kittler)	2636	IV. „	236
Innungs-Registr.	892	V. „	1442
Medicin-Registr.	94	Vb. „	1881
		VI. „	923
		VII. „	1754
		VIII. „	817
		IX. „	1934
		X. „	1407
	5156 Sa.		10843 Sa.
	8964 Sa. Sm.		18739 Sa. Sm.
	18739 im Jahre 1859,		
	8964 „ „ 1840,		
	9775 mehr.		

Es wurde — sagt der Verfassungsausschuss in seinem Gutachten — hervorgehoben, daß die Abwesenheit der Herren Bürgermeister Koch und Stadtrath Eichorius auf dem Landtage doch nur eine zeitweilige, gegenwärtig auch die Gelegenheit geboten sei, durch Herbeiziehung anderweit verwandter Arbeitskräfte, beziehentlich durch Ergänzung anderer einen Ersatz für den momentanen Ausfall zu erlangen.

Der Ausschuss beschloß daher einstimmig, der Versammlung anzurathen:

die Anstellung dieses Hilfsactuars in der vom Stadtrath vorgeschlagenen Weise vorläufig nur auf Ein Jahr und

unter Vorbehalt weiterer Beschlussfassung nach Ablauf dieses Jahres, zu genehmigen.
Der Antrag fand einhellige Annahme.
Der selbe Berichterstatter ließ

6.
ein Gutachten desselben Ausschusses, über die Erhöhung des Gehalts des Polizeiaufwärters von 268 Thlr. auf 350 Thlr. jährlich

folgen.
Der Ausschuss beantwortete diese Erhöhung mit Rücksicht auf den Umfang der dem betreffenden Beamten obliegenden Geschäfte und das Collegium verwilligte dieselbe einstimmig.

7.
Endlich gab die Versammlung auf Vortrag des Finanzausschusses (Referent Herr Bizevorsteher Rose) zu Gewährung einer Gratification von zusammen 60 Thlr. an die drei Boten der Stadtsteuereinnahme einhellig ihre Zustimmung.

Die Lessingfeier am 22. Januar.

Auf das Bevorstehen dieser Feier und auf die Tüchtigkeit des Festredners ist schon wiederholt in den vorausgegangenen Nummern dieses Blattes hingewiesen worden. Wir haben nun über den Verlauf und den Erfolg der Feier zu berichten, denn von einem Erfolge einer solchen Feier darf man schon unmittelbar nach, ja schon vor ihrer Beendigung sprechen.

Das überhaupt eine Lessingfeier und zwar zuerst in Leipzig — bekanntlich das erste Mal am vorjährigen Geburtstag Lessings — beschlossen und glücklich ausgeführt worden ist, ist bei der besonderen Art der Bedeutung Lessings zunächst für das deutsche Volk an sich schon eine bedeutungsvolle That, auf welche Leipzig, das auch die Schillerfeier ins Leben rief, stolz sein darf. Daß aber die Theilnahme an der Feier nicht so zahlreich war, wie es von dem gebildeten und freisinnigen Leipzig vielleicht zu erwarten war, findet eben gerade in dieser Besonderheit der Bedeutung Lessings und in der herrschenden Glaubensrichtung unserer Tage seine Erklärung und mithin Entschuldigung. Gegenüber letzterer — es ist traurig, daß man es sagen muß — gehört ja beinahe ein Muth dazu, sich öffentlich, und vielleicht gar durch eine Tafelrede, an der Lessingfeier zu betheiligen. — Bei der seltenen Verschmelzung von tiefer Belehrensamkeit, lebensfrischer Auffassung von Kunst und Wissenschaft und von mannhafter, unabhängiger Gesinnung mit dem innigsten Erfassen des Lessingschen Geistes, welches sich in der Geistes- und Charakterpersönlichkeit Adolf Stahr's, des Festredners, zeigt, war eigentlich bei der sicheren Voraussicht einer in jeder Hinsicht ausgezeichneten Festrede eine größere Betheiligung zu erwarten; aber — das vergesse man dabei nicht — Lessings Werke sind nicht wie ein sich schnell überall hin verbreitender, überall wahrnehmbarer Blüthenduft, sondern eine mit den schweren Morgennebeln kämpfende aufgehende Sonne, deren Strahlen nur Denen in die Augen blitzen, welche sich verlangend ihr zugewendet haben. Sollen wir es nun wagen, einen Auszug aus Stahr's Rede zu geben? Einzelnes daraus wegzulassen — und wir müßten ja doch Vieles weglassen! — wäre eben so unzulässig, wie aus dem reichen, in seinen Gliederungen fest zusammenhängenden „Nathan“ einzelne Scenen oder Personen wegzulassen. Stahr's Festrede war ein Charakter-Portrait Lessings von vollendeter Meisterschaft, an dem auch der kleinste Strich ein unentbehrlicher Theil des Ganzen ist; und diese Beschreibung als Charakter-Portrait sagt hinlänglich einem Jeden, der Lessing kennt, daß die Festrede gerade für unsere Zeit eine hohe Bedeutung und welche haben muß. Indem wir uns hierauf beschränken, dürfen wir es um so füglich, als uns der Festredner den wortgetreuen Abdruck seiner Rede in nahe Aussicht gestellt hat.

Der Rahmen, welcher dieses herrliche Bild umfaßte, 2 Chorgesänge des akademischen Gesangsvereins Arion, ein Pianofortevortrag von Herrn Hausen aus Boston und der Vortrag der Parabel von den drei Ringen aus Nathan durch Frau Benedix-Paulmann, schloß sich ihm würdig an, ohne — was den Festrednern sehr zu danken ist — den Eindruck der Festrede durch Längen zu beeinträchtigen.

Das darauf folgende Festmahl war, wie es bei solchen Gelegenheiten immer der Fall zu sein pflegt, das bunte Spiegelbild der Festrede und daher — und das ist aufs stärkste zu betonen — bis zum späten Schluß vom Lessingschen Geiste durchweht und geweiht. Nur zu oft werden bei solchen Festen die gegen das Ende desselben fallenden Tischreden von immer lauter anschwellendem Festjubel überfluthet. Unsere schöne Lessingfeier zeigte davon keine Spur; bis ans Ende war sie getragen von der Würde, welche Lessings Geist über Jeden ausgießt, der sich ihm mit Bewußtsein naht. Und wie hätte die Festrede nicht in jedem Hörer dieses Bewußtsein wecken und zur vollendeten Klarheit bringen sollen?

Der bedeutendste, dem Gefeierten geltende Trinkspruch war vom Professor Dr. Wustke gesprochen. Er machte einen überwältigenden Eindruck, denn er verurtheilte im schärfsten Ausdruck

das kirchliche Wiederaufleben des sechszehnten Jahrhunderts. Dann möge man nur den Namen Lessing als die Erbsünde des deutschen Volkes aussagen, denn dem würde er und sein Stolz mehr, sondern ein Maf, ein Wurf, eine Schandthat.

Dr. Heyner's Spruch auf deutsche Vaterland fand namentlich in dem Theile den lebhaftesten Anklang, worin er sich gegen die „Kriegstrompete des Absolutismus, die von reactionären Kreisen her ertöne“, ausließ. — Dr. Roderich Benedix brachte den Freunden Lessing's, die dessen Werk fortzuführen, ein scharf antijesuitisches Hoch aus. Professor Kosmähler hatte das Hoch auf Lessing „als den Bannerträger der Wahrheit“ übernommen. Dr. Reclam feierte den Festredner Adolf Stahr, welchem Dr. Th. Apel, den Anklang an den frühlingserlösenden „Sturm“ bezeichnend, die Frühlingserlösende „Nachsigal“, Frau Hausen Lewald (bekanntlich die Gemahlin A. Stahr's) anknüpfte; Dr. Goldschmidt: das freie Wort; Dr. M. Schuster (dessen Festlied „Wahrheit und Kunst“ weit aus die gediegenste der portischen Gaben war): des Künstlern. Dr. Peters: der Stadt Leipzig, die er in humoristisch geistvoller Weise gegen das „Bürgerliche Wochenblatt“ in Schutz nahm; Herr Hirschel: den Abgeordneten Leipzigs Dr. Heyner und Eichorius; Student Conradi: der Universität (wobei Jemand fragte: „wie viel Professoren sind denn da?“). Prof. Kosmähler: Demos, die Alles um sich her natürlich anschauen, man möge es ihnen auch noch so absonderlich vorkommen. Prof. Dr. Wustke forderte die Damen auf, an den Tischen für das Lessing-Denkmal zu sammeln: „nicht als ob mit dem einstigen Zusammensein der erforderlichen Summe der Grund zu der Lessingfeier wegfallen solle.“ (Der Ertrag ergab 35 Thlr.) Dr. A. Stahr, welcher von der Bedeutung der Feier tief durchdrungen war, zu der er selbst das Wesentlichste beigetragen hatte, dankte den Veranstaltern derselben und wir können es nicht verabsäumen, uns diesem Danke von Herzen anzuschließen.

Indem wir einige mehr gelegentliche kleine Tischreden übergehen, heben wir noch hervor, daß der kleinere der beiden Säle wie im vorigen Jahre von dem Leipziger Künstlerverein durch eine kleine Ausstellung von Kunstwerken einiger seiner Mitglieder geschmückt war, aus denen abermals hervor ging, welche tüchtige Künstler Leipzig aufzuweisen hat. Vor allem gereichte L. Glases großes Bild „Germania auf der Rheinwacht“ dem Saale zu einem hohen echt patriotischen Schmuck.

So hat denn die Lessingfeier des Jahres 1861 wiederum ein leuchtendes Blatt in den immergrünen Kranz eingefügt, welcher die Stirn des vorwärtsstrebenden Leipzigs schmückt.

E. A. R.

Leipziger Photographien.

VI.

Zu Tische! Jetzt kommt an uns die Reihe zu genießen; denn die Tafel ist für die alten und älteren Herrchen und für die . . . wie soll ich sagen? — für die reiferen Jungfrauen, Mütter und Tanten, will ich sagen, der wichtigste Abschnitt des Abends.

„Das ist hübsch von Ihnen, daß Sie uns auf diese Weise bezeichnen!“ — „D bitte recht sehr, Schuldbigkeit, Schuldbigkeit!“ „Nein, wirklich, Ihre photographischen Ausdrücke haben eine Art, Sie alter Schmeichler!“ — „Lieber Gott, gnädige Frau, wir werden Alle mit der Zeit . . . wie soll ich sagen — reifer für den Himmel, will ich sagen.“

In kürzerer Zeit, als man denken möchte, ordnet und setzt sich das Alles in möglichst bunter Reihe, ein Beweis, daß der Erbensohn im hungrigen Zustande sich leichter regieren läßt. Natürlich will Jeder so gut als möglich sitzen, d. h. neben ihr, und so gut als möglich essen und trinken, d. h. gut, aber viel, und die Besten, d. h. Diejenigen, welche sich für die Besten halten zu dürfen glauben, meinen und dafürhalten, haben selbstverständlich die besten Plätze. „Verstehen Sie wohl, 's ist wegen der Brust vom Fasänchen, wegen der Austerchen und all der delicatesen Mittelstücken vom Filet und Kal.“

„Aber ich bitte Sie um Gotteswillen, liebster, bester Storchbein, es muß doch auch Köpfe geben!“

„In der That, Sie haben photographisch Recht; ich werde aber doch sehen, daß ich mich dort hinauf zu den Mittelstücken manipulären kann!“

Weiter unten, immer weiter unten und noch weiter unten sitzen Die, für die die Brust des Fasans nicht schlägt, und wenn nicht Kuhl ein warmes Herz für die Wägen seiner Mitmenschen im Busen trüge, wären sie Fasansverlassene. Aber im entscheidenden Augenblicke und schon als sich finstre Wolken auf den Steirnen zusammenziehen, ein düstres Feuer aus den Augen donnerwettert und die Wägen nicht lauter knurren können, erscheint Kuhl wie Blücher bei Waterloo, die Commandoworte des edlen Feldherrn erschallen und ein Zug von Köpfen, Flügeln und Schwänzen zittert Die, die in der Unterwelt sitzen.

„Besesselt euch, Kinder, die Bouillon kommt!“ rief Finchens

Vater. Er war noch heiterer als vorher, er hatte ein eichelnbesetztes Soto schwarz und eine Anzahl Brands gewonnen und im Ganzen nur einige Groschen verloren, was bei seinem „permanenten Poch“ ein erhebendes Ereignis war. Jetzt hatte er vor allen Dingen Hunger, und Hunger ist, wenn man die Aussicht hat ihn bald zu stillen, auch eine heitere Sache.

Es war Finchen's erstes Souper, aber diesen Theil ihres ersten Debüts bestand sie bei weitem sicherer; sie hatte zwar auch ganz anständigen Hunger, aber sie hielt sich, als sie sich besesselt hatte, so geistlich und manierlich, daß sie die Freude ihrer Keitern war, und daß eine erwählte Verwandte — sie saß weiter unten — treuherrig zu ihrem Nachbar sagte, Finchen habe ein hübsches „Gethue“. Einen einzigen aber winzigen Fehler machte sie, der von der Mama etwas zu spät entdeckt und corrigiert wurde: sie hatte die Handschuhe nicht abgezogen und so die Bouillon mit Handschuhen getrunken. Das gute Thierchen dachte vielleicht, es sehe recht fein. Die Mama lächelte und der Vater lachte, Hahnemanns Marien aber lachte im Ganzen acht geschlagene Stunden lang darüber, und „die Freundschaft war aus“. Von diesem Tage an grüßten sie sich nicht mehr, und Jede sagte: „Ich sehe allemal weg!“ So geht es im Kleinen wie im Großen, in der Weltgeschichte und in den häuslichen Kreisen einer kleinen Stadt, sei man nun Diplomat oder Dachsch.

Ein Vorsteher ist ein deklamentirter Mann im Allgemeinen und vor und nach der Tafel im Besonderen. Das schwierige Amt erfordert einen Schatz von Sanftmuth, Ruhe, Geduld, Ausdauer, Höflichkeit, Nachsicht, Vorsicht, Rücksicht in allen Hinsichten, kurz alle menschlichen Tugenden, die man nie vereint findet, weil sie in einem menschlichen Körper nicht Raum haben, und deren einzelne Namen alle Spalten dieses Leipziger Tageblattes nicht fassen würden. Und, meine Herren, es ist ein undankbares Amt, Vorsteher einer größeren Gesellschaft zu sein. Ein emeritirter Vorsteher kann wie ein alter Krüger sagen: „Ich habe nichts als dieses Endchen Band und die Erinnerung!“ Und die ist nicht heiter!

„Hier soll ich sitzen, hier unten, wieder hier, wo sich Alles vorbeidrängt, wo die Thüre ist, wo es jehet und wo man mir vor'm Jahre die Schüssel mit Sauerkraut auf mein krauseidnes joch? Nein, Hahnemann, wenn Du das nicht änderst, verdirbst Du mir das ganze Verjügen! Dann hol eine Gutsche oder laß uns jehen.“

Hahnemann aber will keine Kutsche holen; er meinte nur, es sei zum Teufelholen, und ging, eines Vorstehers habhaft zu werden.

„Lieber guter Freund,“ sagte der Vorsteher wehmüthig, „Sie sitzen ja dort wunderschön!“

„Das nehmen Sie mir nicht übel,“ eifert Hahnemann; „warum soll ich gerade dort sitzen? Sie kommen mir curios vor!“

„Ach lieber Gott, guter Hahnemann, wo in aller Welt soll ich . . .“

Da kommt schon wieder eine wohlthätige Unterbrechung in der Gestalt eines andern Beschwerdeführers.

„Da hört ja Alles auf!“ ruft Gottlob sehr deutlich schon von Weitem.

„Was denn, alter Freund? Ich habe Sie herrlich placirt.“

„Das nennen Sie herrlich, wenn wir am Ofen braten? Da hört ja Alles auf!“

„Fügen Sie sich doch diesmal, liebe Seele. Bedenken Sie, lieber guter Freund . . .“

Da kommt ein angenehmer junger Mann in größter Eile und unterbricht wieder wohlthätig.

„Geehrter Herr Vorsteher, Sie würden mich zum glücklichsten und dankbarsten Menschen unter der Sonne machen . . .“

„Mein Herr Vorstand, ich bitte Sie dringend, uns aus dem Kleinen in den Großen . . .“ flüstert ein Anderer hastig und packt den Arm des Vorstehers.

„Meine Herren, erlauben Sie . . .“

„Wenn Sie die Freundlichkeit hätten, mich auf die linke Seite der Familie Ppsilon hinüberzusetzen; ich sitze gradüber, ich möchte aber gern nebenan, denn ich, ich kann es Ihnen anvertrauen, ich habe, ich bin, ich werde Fräulein Ppsilon . . .“

„Meine Herren,“ sagt endlich der Dukker traurig, „es thut mir innig leid, glauben Sie mir, aber ich . . .“

Und hier erlöst ihn ein Colleague, der allein nicht im Stande ist den andringenden Bitten und Beschwerden Stand zu halten und ihn mit fortnimmt.

„Gott sei Dank, daß wir sitzen!“ sagt tief Athem holend eine Holde.

„Und daß ich neben Ihnen sitze!“ flüstert ein Glücklicher.

„Wie sitzen gerade unter dem Kronleuchter, und einem unangenehmen Beobachter gegenüber. Kein schöner Platz!“

„Relusfischen, Raum ist in der kleinsten Hütte, wie Sie wissen! Lassen Sie uns die Zeit nützen. Meine Gefühle für Sie sind noch immer dieselben. Glauben Sie mir, mein Herz und meine Seele ist ganz . . .“

„Roastbeef! Nehmen Sie und geben Sie her,“ sagt sie.

„Befehlen Sie Meerrettig? Oder Kartoffeln? Mein Herz und meine ganze Seele ist . . .“

„Ein Bürstchen von dem Mizod Pickles! Bitte! Danke schön!“

„Meine ganze Seele . . .“

„Herr Gott, beisse die! Wasser, ein Glas Wasser! Du, hu!“

Heinrich läßt das Gespräch über die ganze Gesellschaft fallen, bis sich Sinchen von ihrer Gurke erholt hat, und vertieft sich in sein rosenrothes Roastbeef.

Dort sitzt Ingomar, der arme Mensch, und trinkt fleißig Rothwein. Er sitzt neben dem alten Schweden, der gleich mit Noët angefangen hat und jählich, liebenswürdig und selig den Freunden der Tafel lebt. Der alte Schwede hat nämlich seine schöne Frau, sein Herzchen vortrefflich placirt: sie sitzt erstens an seiner Seite und zweitens an der Seite eines andern Schweden von demselben Jahrgange.

„Sitzt Du gut, mein Herzchen?“

„Ausgezeichnet!“ lacht Ingomar ingrimmig und schenkt den Rest der Flasche ein, während sie sanft und still bejaht.

„Hahnemann, jieb Acht, jetzt kommt das Sauerkraut! Denke an mein jefärbtes krauseidnes!“

Hahnemann denkt mit Grauen an das grauseidne und balancirt das Sauerkraut sicher herüber.

„Die Ronne ist die romantischste Gegend Leipzigs; man wandelt da so allein und ungestört die stillen Wege, und der Ruhthurm ist auch in der Nähe, theures Fräulein!“ sagte Jemand auf der andern Seite.

„Ach, wirklich?“ sagt wieder Jemand und lächelt holder als gewöhnlich.

„So zwischen zwei und drei! Bitte, morgen!“ flüstert er erglühend.

„Fragen Sie meine Mutter!“ lispelt sie und nippt vom Schaume. Und hm! murmelt er erbleichend.

Verschiedenes.

Der Regierungsbezirk Leipzig einschließlich der Stadt Leipzig (65,215 Qu.-Meilen, 484,225 Einw.) hat 199 Aerzte I. und 37 II. Classe, 67 Wundärzte, 45 Apotheken, 366 Hebammen. Ohne Leipzig (410,016 Einw.) 89 Aerzte I. und 37 II. Classe, 45 Wundärzte, 39 Apotheken, 336 Hebammen. Leipzig allein (74,209 Einw.) 115 Aerzte I. Classe, 22 Wundärzte, 6 Apotheken, 30 Hebammen.

In Leipzig allein kommt 1 Arzt auf 645 E., 1 Wundarzt auf 3373 E., 1 Apotheke auf 12,368 E. (Leipz. Kreisbl.).

Die Revue Chrétienne vom 15. Dec. 1860 enthält einen warmen Nachruf an Bunsen. Es werden darin folgende Aeußerungen, die der Verstorbenen kurz vor seinem Tode that, mitgetheilt: „Alle zarten und edlen Gefinnungen,“ sagt das erwähnte Blatt, „die sein Herz erfüllten, strömten in einer letzten Ergießung aus. Der christliche Vater in seiner mit Sanftmuth gepaarten Würde, der glühende Freund des deutschen Vaterlandes, der eifrige Verfechter der Freiheit in der ganzen Welt, und zwar namentlich der christlichen Welt, und der Christ, dessen Glaube sich in Leben umwandelt, jeder sprach der Reide nach aus seinem Munde inmitten qualvoller Leiden. Bunsen wünschte noch länger zu leben, um die begonnenen Arbeiten vollenden zu können. In einer Nacht erkannte er, daß dies nicht der Wille Gottes sei, erhob sich von seinem Sessel und rief aus: „In deine Hände, Herr, befehle ich meinen Geist!“ Hierauf ließ er seine ganze Familie zu sich rufen und sprach: „Eine große Veränderung ist in meinen Gedanken eingetreten, nicht in Bezug auf meine unsterbliche Seele, nicht in Bezug auf Christus, meinen einzigen Heiland, sondern in Bezug auf meinen Körper. Ich fühle, daß ich sterbe.“ Nachdem er seine Kinder gesegnet und der treuen Gefährtin seines Lebens seine dankbare Liebe in den rührendsten Worten ausgedrückt hatte, indem er sagte: „In dir liebte ich das Ewige,“ rief er aus: „Möge Gott meine Freunde segnen! Möge mein Vaterland, Italien und seine Freiheit gesegnet sein! Möge Preußen, England, die ganze Welt gesegnet sein! Ich wünsche dem Prinzen und der Prinzessin von Preußen jeden Segen! Niebuhr sei Dank!“ Bekanntlich war es Niebuhr, der Bunsen in die Laufbahn einführte, auf der er so würdig wandelte. Nachdem er seinem Diener mit der größten Herzlichkeit für die ihm erwiesene Pflege gedankt hatte, fuhr er mit verklärtem Gesichtsausdruck fort: „Trotz aller meiner Schwächen und Mängel habe ich das erstrebt und gesucht, was hinieden edel ist. Meine beste Erfahrung aber ist die, Jesus Christus erkannt zu haben. Ich verlasse die Welt, ohne irgend Jemanden zu hassen. Nein, keinen Haß — der Haß ist etwas Berrücktes. O, wie gut ist es, von dieser Höhe auf das Leben niederzublicken! Man begreift dann, welch dunkles Dasein wir auf Erden geführt haben. Hinauf! Hinauf! Es wird nicht dunkler, sondern heller, immer heller. Ich bin jetzt im Reiche Gottes. Bis jetzt war es nur eine Erwartung. O, Herr, wie schön sind deine Zelte!“

145 Gulden in Ratten. Die Schützen-Zeitung meldet: „Nicht bloß des Menschen Herz trägt eine rege Sehnsucht nach den Schätzen des Mammon, auch unter dem lieben Vieh zeigt sich

häufig der Appetit, wenn auch nicht gerade nach Ducaten und blinkenden Silbergulden, doch aber nach den Notizen der Nationalbank, namentlich wenn sie im Verlaufe der Zeit den Beigeschmack der Proviantfäcke, in denen sie oft stecken, in sich aufgenommen haben. Wir haben Beispiele, wo ein südtirolischer Reggerhund eine Hundertguldennote zum Frühstück verschluckte, eine Ober-Innthalener Rasse die in die Brennsuppe des Bauers gefallene und am Ofen zum Trocknen aufgelegte Fünzigguldennote verzehrte, und eine Pusterthaler Ratte die in einem alten Stiefel verwahrten hundert Gulden eines Bauers sich schmecken ließ. Ein ähnlicher Fall kam nun dieser Tage auch in Innsbruck vor. Ein Bürger, dem die Sicherheit eines Capitals von 300 fl. am Herzen lag, versteckte dasselbe in seinem Keller am Ueberleger des Oberbodens. Es war dies aber leider keine sichere Anlage des Capitals, denn als er den vermeintlich so wohl verwahrten Schatz heben wollte, war er spurlos verschwunden. Ohne jedoch, wie es sonst Brauch und Sitte ist, gleich seinen Verdacht auf das verruchte Rattengeschlecht zu werfen, und es auch für die Sünden der Ratten und Mäuse verantwortlich zu machen, suchte der Bürger statt auf der Polizei, in der Naturgeschichte seine Hilfe. Bevor er also darüber nachdachte, welcher seiner Diensthofen oder der ins Haus gekommenen Fremden die verbrecherische Hand nach dem Gelde ausgestreckt haben könnte, leitete er die Criminal-Untersuchung gegen die Ratten ein, und gleich bei der ersten Hausuntersuchung, d. h. bei der Lüftung eines alten morschen Troges fand er das Corpus delicti, oder besser einen Theil davon. Eine Ratte hatte nämlich das ganze Capital von 300 fl. in Banknoten vom Oberboden unter den alten Trog geschleppt, um daraus ein warmes Bett für sich und ihre Jungen zurechtzumachen. Daß darunter die Banknoten einigen Schaden litten, ist begreiflich; aber nicht bloß durch die lange Benützung schwand allmählig die capitalische Unterlage, sondern auch dadurch, daß die Ratten alle die mit Del- und sonstigen Schmutzstellen versehenen Notizen nach und nach zum Imbiß nahmen, wodurch 145 fl.

ganz oder theilweise zu Grunde gingen. (Von vielen Banknoten soll gar nichts mehr übrig sein, als die unverdaulichen Worte: "Die Nationalbank bezahlt dem Ueberbringer gegen diese Anweisung fünf Gulden Silbermünze." Der Eigentümer dürfte jedoch auf diese großmüthige Versicherung der Nationalbank gerne verzichten, und würde sich gewiß zufriedenstellen, wenn ihn die Nationalbank statt im versprochenen Silber in Papier entschädigte).

Coblenz, 17. Januar. Wie groß die Dreistigkeit der Wölfe gegenwärtig ist, beweist folgender Vorfall. Auf der Weste Franz, an der Metternicher Schanze, kam gestern Abends ein Wolf auf eine Schildwache zu, näherte sich ihr bis auf fünf Schritt und machte nach Art der Raubthiere Anstalt, sich im Sprunge auf den Soldaten zu stürzen, indem er sich auf die Hinterbeine stellte. Ob die Schildwache geglaubt haben mag, daß ihr Gewehr sie nicht hinlänglich schützen könne, wissen wir nicht; sie rief um Hilfe, diese kam, und der Feind suchte das Weite.

Man erzählt, daß eine einzige Berliner Mode-Handlung, zu den altbegründeten Firmen gehörend, für die jetzige Trauerzeit bereits für 80,000 Thlr. Trauerstoffe hatte kommen lassen und dieselben bereits größten Theils verkauft hat. Wie in Potsdam, so auch in Berlin sieht man namentlich Frauen aus allen Ständen in tiefer Trauerkleidung oder doch mit Abzeichen der Trauer.

Von Bremen aus sind im vorigen Jahre in 157 Schiffen 29,378 Auswanderer nach Amerika (wovon 15,681 nach New-York, 7041 nach Baltimore, 4433 nach New-Orleans u.) befördert worden. Im Jahre 1859 belief sich die Auswandererzahl auf 21,947 und 1858 auf 23,127.

Der vorläufige Bericht über die gestrige Sitzung der Stadtverordneten befindet sich am Schluß des Blattes.

Leipziger Börsen-Course am 23. Januar 1861.
Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.		Angeb.	Ges.	Eisenb.-Priorit.-Obligat.		Angeb.	Ges.	Bank- und Credit-Action		Angeb.	Ges.
excl. Zinsen.				excl. Zinsen.				excl. Zinsen.			
Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	91 1/2	Alb.-Bahn-Pr. I. Km. pr. 100	5	101	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	pr. 100	58 1/2		
	kleinere	3		do. II.	5	100	Anhalt-Dessauer Bank à 100	pr. 100	15		
	1855 v. 100	3	87 3/4	do. III.	5		pr. 100				
	1847 v. 500	4	101 3/8	Berlin-Anh. Priorit.	4		Berliner Disconto Comm.-Anth.				
	1852, 1855 v. 500	4	101 3/8	do.	4 1/2		Braunschweiger Bank à 100	pr. 100			
	1858 u. 1859 - 100	4	101 1/2	Leipa.-Dresd. N.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	100 1/2	Bremer Bank à 250 Ldra. à 100 L.				
	Aktion d. ehem. S.-Schles.			do. Anleihe v. 1854	4	98 3/4	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	pr. 100			
	Eisenb.-Co. à 100	4	101 3/4	Magd.-Leipa. N.-B.-Pr. Act. do.	4	102 1/2	Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.				
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	93 1/4	do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2		Dessauer Cred.-Anstalt à 200	pr. 100			
	rentenbriefe kleinere	3 1/2		Oestr.-Fra. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	101	Geraer Bank à 200 pr. 100				
Leipa. Stadt-Obligat. pr. 100	4	101 3/8	Thür. K.-Pr.-Obligat. I. Km.	4 1/2	104 3/4	Gothaer do. do.					
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	90	do. II.	5	100 1/4	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.					
Pfandbriefe - 100 u. 25	3 1/2	96 1/4	do. III.	4 1/2	98 1/2	Hamb. Vereins.-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.					
do. - 500	3 1/2		do. IV.	4 1/2		Hannov. Bank à 250 pr. 100					
do. - 100 u. 25	3 1/2	101	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5		Leipa. Bank à 250 pr. 100				137	
do. - 500	4					Lübecker Commers.-Bank à 200	pr. 100				
do. - 100 u. 25	4		Eisenbahn-Action.				Meining. Credit-Bank à 100	pr. 100			63
Sächs. lausitzer Pfandbriefe			excl. Zinsen.				Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.				
v. 100, 50, 20, 10	3 1/2		Alberts-Bahn à 100 pr. 100			Rostock. Bank à 200 pr. 100					
1000, 500, 100, 50	3 1/2		Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2			Schles. Bank-Vereins-Action					
kündbare 6 M.	3 1/2	101	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.			Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frcs. pr. 100 Frcs.					
v. 1000, 500, 100	4		Berl.-Stett. à 100 u. 200	do.	100	Thür. Bank à 200 pr. 100					
1000 kündb. 12 M.	4	101	Chemn.-Würschn. à 100	do.		Weimar. do. à 100 pr. 100					
Schuldversch. d. A. D. Or.-Anst. zu Leipaig. Ser. I. v. 500	4		Fr.-Wilh.-Nordb. à 100	do.		Wiener do. pr. Stück					
do. do. v. 100	4		Köln-Mindener. à 200	do.	206 1/2						
K. Pr. St. v. 1000 u. 500	3	92 5/8	Leipaig-Dresdener. à 100	do.							
Or.-C.-Sch. kleinere	3 1/2		Löbau-Zitt. Litt. A. à 100	do.	23						
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2		do. B. à 25	do.							
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2		Magdeburg-Leipa. à 100	do.	182						
do. Anleihe v. 1859	5		Oberschles. Litt. A. à 100	do.							
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	49	do. B. à 100	do.							
do. Nat.-Anl. v. 1854	5		do. C. à 100	do.							
do. Loose v. 1854	4		Thüringische . . . à 100	do.							
do. Loose v. 1860	5										
Sorten.		Angeb.	Ges.	Wechsel.		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand-Goldm. à 1/16)				Silber pr. Zollpfund fein . . .		29 3/4		Bremen pr. 100	L'dor	k. S.	108 3/4
Zollpf. brutto u. 1/16 Zollpf. fein pr. St.			9. 3 1/2	Wien. Banknoten in Oest. Währung.		66 1/4		à 5		k. S.	99 7/8
Augustd'or à 5 pr. Stück				Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5		99		Breslau pr. 100	Pr. Ort.	k. S.	
Preuss. Frd'or do.				do. à 10				Frankfurt a. M. pr. 100 fl.		k. S.	57
And. ausl. Ld'or do.			8 7/8	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechel.-Casse . .		99 1/2		in S. W.		k. S.	150 3/4
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.			5. 13 1/4					Hamburg pr. 300 Mk.-Bco.		k. S.	
20 Frankenstücke			5. 9					London pr. 1 £ Sterl. } Tage dato		k. S.	6. 21
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ot.			4 1/2					3 M.		k. S.	6. 18 1/4
Kaiserl. do. do. do.			4 1/2					Paris pr. 300 Frcs.		k. S.	79 5/8
Breslauer do. à 65 1/2 As. do.				Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	141 5/8				k. S.	
Passir. do. à 65 As. do.				Augsburg pr. 100 fl. in	k. S.	56 1/2				k. S.	
Conv.-Species und Gulden do.				52 1/2 fl.-F.	k. S.					k. S.	65 7/8
do. 20 Kr. do.				Berlin pr. 100 pr. Ort.	k. S.	99 1/2				k. S.	64 1/2
do. 10 Kr. do.											
Gold pr. Zollpfund fein											

*) Beträgt pr. Stück 75 1/2 13 1/2 3 1/2 1/2. - †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 1/2 1/2 1/2.

Tageskalender.

Stadttheater. Heute Donnerstag kein Theater. Morgen Freitag (neu einstudirt): **Fra Diavolo**, oder: **Das Gasthaus zu Terracina**. Komische Oper in 3 Acten nach Scribe von E. Blum. Musik von Auber. (90. Abonnements-Vorstellung. **Gewöhnliche Preise.**)

Vierzehntes Abonnement-Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
heute den 24. Januar.

Erster Theil: Symphonie (Nr. 2 D dur) von L. v. Beethoven.
Zweiter Theil: Der Rose Pilgerfahrt, Märchen nach einer Dichtung von Moritz Horn für Soli, Chor und Orchester von Robert Schumann.

Die Soli vorgetragen von Fräulein Emilie Genast aus Weimar, Fräulein Charlotte Scharnke, Fräulein Sara Oppenheimer, Fräulein Clara Hinkel aus Dresden und den Herren Rudolph, Königl. Hofopernsänger aus Dresden, Sabbath, Königl. Domsänger aus Berlin und Scharfe.

Die Ausführung der Chöre haben die Mitglieder der Sing-Akademie, des Pauliner Sängers-Vereins in Verbindung mit dem Thomanerchore gütigst übernommen.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Haupteingange des Saales zu haben.

Die Sperrsitze im Saale von 319 bis einschliesslich 382 können wegen Vergrößerung des Orchesters nicht benutzt werden.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.

Das 15. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 31. Januar.

Die Concert-Direction.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. (Eil- und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus aber, nach 2 St. Verweilen das., auch noch bis Wittenberg und Abds. 8 u. 30 M. Güter- u. Pers.-Zug, ohne Unterbrech., jedoch nicht weiter.)
Anf. Vorm. 11 u. 15 M. und Nachts. 11 Uhr 15 M.

B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. [Eilzug], Mrgs. 8 u. 45 M. (Pers.-Zug) u. Abds. 5 u. 50 M. [Eilzug].
Anf. Vorm. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personenbeförd. von Jüterbog aus), Abds. 5 Uhr 30 M. und Nachts 11 u. 15 M. [Eilzug].

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M.
Anf. Nachm. 1 u.

B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Eilzug], Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 Uhr 30 M. und Nachts 10 u. [Eilzug] (bis Riesa)
Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.

C. Nach Reichen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 Uhr [Eilzug], Mitts. 12 u., Nachm. 2 Uhr 30 M. und Abds. 6 u. 30 M.
Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.

D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Eilzug], Mitts. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts 10 u. [Eilzug].
Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Eilzug], Nachm. 12 u. 15 M. u. Abds. 6 u.

Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M.
B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Eilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) u. Nachts. 10 u.

Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitts. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

A. Nach Zeitz u. Sora: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M.

Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Nachts. 10 u. 30 M.
B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Vorm. 11 u. 5 M. [Eilzug] und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Weiningen)
Anf. Nachm. 1 u. 21 M. u. Abds. 6 u. 2 M.

C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Vorm. 11 u. 5 M. [Eilzug], Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 11 u. 8 M. [Eilzug].
Anf. Mrgs. 4 u. 10 M., Mrgs. 8 u. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 4 u. 2 M., Ab. 6 u. 2 M. und Nachts. 10 u. 30 M.

V. Auf der Sächsischen Staats-Eisenbahn.

A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Eilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitts. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Taucha) u. Abds. 6 u. 20 M.

Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M.
B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 15 Min. [Eilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitts. 12 u. u. Abds. 6 u. 20 M.
Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M.
C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Eilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitts. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M., Abds. 6 u. 20 M. u. Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Wittenburg).
Anf. Mrgs. 7 u. 40 M. (jedoch nur von Wittenburg ab), Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Expeditionszeit
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.) Vorm. 8—12 Uhr.
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihkass. für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.

Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.

J. A. Stiel's Manufactur für Gold-, Silber- und Seden-Stickerie, Grimma'sche Straße Nr. 31, 1 Treppe.

Ernst Sehardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/21 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Das am 15. August 1857 von dem unterzeichneten Amte sub Nr. 82 für

Emilie Juliane Therese Pauder aus Diersleben ausgefertigte Gesindezeugnisbuch ist abhanden gekommen.

Wir fordern zur ungesäumten Abgabe des Buches an uns auf, falls dasselbe irgendwo aufgefunden worden sein oder noch aufgefunden werden sollte. — Leipzig, den 21. Januar 1861.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Regler. Junck, Act.

Bücher-Auction

Universitätsstrasse 14A von früh 9 Uhr an. Heute: **Philologie, Archäologie, Theologie, Philosophie, Orientalia, Rechts- u. Staatswissenschaft.**
H. Hartung, Universitäts-Proclamator.

Holz-Auction.

Donnerstag den 31. Januar d. J. sollen im Park zu Lüsschena von Vormittags 9 Uhr an 190 meist harte Lang- und Abraumhaufen; von 1 Uhr Nachmittags aber

110 Klaftern eschene, birke, rüsterne, erlene, aspene, lindne und kieferne Brennweite

meistbietend, gegen eine baare Anzahlung von 15 Ngr. für jede erstandene Nummer, unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Lüsschena, den 21. Januar 1861.

H. A. Marschner.

Holzauktion.

Auf **Escher Mevler**, „Schlag Viehweide“, hinter Abrechtshain sollen

Mittwoch den 30. Januar a. e.

von früh 9 Uhr an

eine Partie harter Scheitklaftern,

dergl. starker Langhaufen und

Abraumshocke

unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen und einer baaren Anzahlung von 10 Ngr. pro Zuschlag an den Meistbietenden verkauft werden.

G. Klingner, Förster.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist so eben erschienen:

Philippus, Konstantin, Materialien zu einer Lösung der Stickstoff-Frage in der Naturwissenschaft des Ackerbaues. Ein Beitrag zur Theorie des Düngens. 8. geh. Ladenpreis 28 Ngr.

Vorstehende Schrift dürfte nicht allein für den Agriculturchemiker, sondern auch für jeden gebildeten Landwirth von besonderem Interesse sein.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt vertheilt im Jahre 1861 an ihre Versicherten den Ueberschuss des Versicherungsjahres 1856, welcher 357770 Thlr. 22 Sgr. beträgt und eine Dividende von

32 Procent

ergiebt. Für bestehende Versicherungen wird dieselbe an der nächstfälligen Prämie in Abzug gebracht, für erloschene an die Inhaber der bezüglichen Dividendenscheine pro 1856, sofern deren Rückgabe spätestens bis 8 December 1862 erfolgt, durch Baarzahlung gewährt.

Die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres 1860 waren wiederum sehr befriedigend. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1437 Personen mit 2,698700 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist der Versicherungsbestand auf 22900 Personen mit 37,400000 Thlr., der Bankfonds auf etwa 10,200000 Thlr. gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von ohngfähr 1,730000 Thlr. waren nur 760000 Thlr. für 465 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurücksteht.

Versicherungen werden vermittelt durch
Leipzig.

Becker & Comp.

Dorfanzeiger.

Amtsblatt für die Gerichtsämter Leipzig l. u. M., Taucha und Markranstädt, umfassend 110 Dörfer der unmittelbaren Umgebung Leipzigs, verbreitet in weit über 200 Pfarren im Umkreise von 6 Stunden. — Anzeigen die gespaltene Zeile 1 Ngr. Goldmars Hof 2 Treppen

Wochen- und Amtsblatt für Pögnitz, Zwenkau, Großsch. u. Röttha erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen & Quartzeile 1 Ngr. werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped. Windmühlenstr. 48.

Eine Anzeige, welche alle Beachtung verdient.

Genane Anweisung, Stubenfußböden auf jahrelang dauernd und schön zu färben mit so geringen Kosten, daß selbige noch lange nicht das bloße gewöhnliche Arbeitslohn erreichen und von einer dienenden Person in der Familie ohne besondere Mühe vollführt werden kann, ist für 1/2 Ngr. versiegelt unter Versprechen der Geheimhaltung zu erhalten

Markt, Kaufhalle im Hofe Gewölbe Nr. 33.

Bei Otto Wigand, Verlagsbuchhändler in Leipzig, ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Deutsche Kirchenfrage

in
princieller und zeitgemäßer Beleuchtung

von
Dr. Robert Haas.
gr. 8. 1861. Preis 5 Ngr.

Billige Bücher!!!

Illustrirte Chronik. Mit 140 schönen Abbildungen in Portraits berühmter Personen der ganzen Erde, Fest- und Revolutionscenen, Naturereignisse etc. (Statt 1 Thlr.)

Für nur 5 Ngr.

Die Belagerung von Sebastopol. Von der Einschiffung der Verbündeten in Varna bis zur Einnahme von Süd-Sebastopol. Mit Ansichten, Karten, Portraits und Plänen. (Statt 1/2 Thlr.)

Für nur 5 Ngr.

Illustrirter Kalender für 1868. Jahrbuch der Ereignisse, Bestrebungen und Fortschritte im Völkerleben und im Gebiete der Wissenschaften, Künste und Gewerbe. Mit über 100 Abbildungen. (Statt 1 Thlr.)

Für nur 6 Ngr.

Onkel Tom in England. Roman. 2 Theile in 1 Bd. 376 Seiten Text. (Statt 1 1/2 Thlr.)

Für nur 3 Ngr.

Saphir am Placidische. Ein kunziges Potpourri von Wortspielen, Anekdoten, Calambourgs, Räthseln und Impromptus des berühmten Humoristen. Für nur 1 Ngr. Zu haben bei

Franz Ohme,
Kunveritätsstraße 7.

Behufs Vorbereitung auf das Gymnasium oder zur Nachhülfe erbietet sich ein junger Mensch zum Unterricht im Lateinischen und Französischen, Geschichte und Geographie (auch Sabelsb. Stenographie) gegen mäßiges Honorar. Adressen sub R. S. gef. in der Exped. d. Bl.

Um mehrafachen Anfragen während meiner Abwesenheit zu genügen, erlaube ich mir die Anzeige, daß ich den Clavierunterricht fortsetze und mit Vergnügen bereit bin noch mehrere Schüler anzunehmen.

Von 12—2 Uhr täglich bittet um gefällige Rücksprache
verw. Ida Ballmann an der Pflaße 7 part.

Summischuh-Reparaturen so wie Schuhmacherarbeit für Herren und Damen fertigt
L. Dillinger, Schuhmachermstr., Raundörschen 40, 2 Tr.

Summischuhe

werden ausgebeffert Poststraße Nr. 8.

Summischuh-Reparaturen fertigt billig A. Sangloff, Schuhmachermstr., Markt, Kochs Hof 4 Treppen.

Summischuhe so wie alles Schuhwerk wird ausgebeffert Weststraße Nr. 23, 3 Treppen.

Summischuhe werden gut reparirt Plagwitzer Straße Nr. 3 im Hofe 2 Treppen. C. Steinberg, Schuhmachermstr.

Summischuhe werden gut ausgebeffert und für Haltbarkeit garantirt Nicolaisstraße Nr. 34.

Summischuhe werden sauber und dauerhaft reparirt Reudnitz, Grenzgasse Nr. 22 parterre. F. Aust.

Das Damen-Maskenlager

von F. Haas

befindet sich Schloßgasse Nr. 1, 1 Treppe.

Elegante Masken-Anzüge!

für Herren und Damen, so wie Dominos, Fledermäuse, Barrets und Hüthen zu billigen Preisen bei

G. Haussmann, Auerbachs Hof 51, 1. Et.

Die elegantesten

Damen-Masken-Anzüge,

worunter sich ganz neue franz. Ball- und italien., wie schwäbische Bauer-Costüme befinden, so wie Dominos, Fledermäuse u. Kutten werden billigt verliehen Frankfurter Strasse (goldne Sonne) No. 60, 2 Treppen.

Masken-Anzüge.

Der im vorigen Jahre so beliebte Goldanzug befindet sich wieder im besten Zustande; auch sind eine große Auswahl Fledermäuse, Mönchskutten und Dominos, alles neu und billig, zu verleihen Nicolaisstraße Nr. 40 bei G. F. Lang.

Charakter-Maskenanzüge,

Domino, Fledermäuse, Barrets, alles neu und elegant, werden billigt verliehen Katharinenstr. Nr. 12 im Gewölbe.

Elegante Maskenanzüge und Dominos

in reichster Auswahl empfiehlt zum Verleihen und Verkauf

Pancratius Schmidt,

15 Grimm. Str., Fürsthaus.

Ein schöner Tyrolerinnen-Anzug ist billig zu verleihen hohe Straße Nr. 5, 1 Treppe.

Herren- und Damen-Masken

werden verliehen von 10 \mathcal{R} an Dessauer Hof vorn 1 Treppe.

Zu den bevorstehenden Maskenbällen empfehle ich meine **Garderobe** zu allen Vorkommnissen; auch fertige ich jede beliebigen Costüms.

H. Semmler, Schneidermeister,
Gewölbe Salzgäßchen Nr. 6.

Die neuesten und elegantesten **Damen-Costüme**, so wie **Domino's, Fledermäuse** und **Hütchen** werden billigst verliehen.

F. Böttner, Brühl Nr. 16, 3 Treppen.

Masken-Anzüge, sehr elegant und sauber, **Domino's** und **Fledermäuse** sind äußerst billig zu verleihen bei

Emma Bejer, Brühl Nr. 81.

Maskencostüme und **Domino's** für Herren und Damen in großer Auswahl verleiht **S. Schütz, Brühl 50, 1 Treppe.**

Meine seit Jahren führende und sich bewährende

Rum-Pomade

wirkt so vorteilhaft auf die Haarwurzel, daß sie das Ausfallen der Haare nicht allein in kürzester Zeit beseitigt, sondern auch zu frühem Ergrauen verhindert.

Empfiehlt in anerkannter Güte à Pot 10 Ngr.

A. Boyer, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Auch führe ich vor wie nach mein selbst bereitetes echtes Klettens-
wurzel-Öl à Fl. 12, 6 und 3 \mathcal{R} fort.

**Betty Behrens
elektromagnetische Heilkräften**

gegen rheumatische und nervöse Leiden, besonders für die jetzige
Jahreszeit zu empfehlen und vielfältig anerkannt, ist neue Sendung
angekommen und hält stets in Commission vorrätzig

C. Lehmann, Tapezierer, Petersstraße Nr. 40.

Comprimirte Rosen-Pomade,

das Haar weich und glänzend zu erhalten, empfiehlt in Blech-
dosen à 5 \mathcal{R}

A. Boyer, Friseur,
Grimma'sche Straße Nr. 14.

**Dresdner Fleckenwasser,**

das vorzüglichste, sicherste Mittel, die am
häufigsten vorkommenden Flecken von **Fett,**
Öl, Butter, Stearin, Wachs, Harz,
Pomade, Oelfarbe etc. auf eine den Stoffen un-
schädliche Weise schnell und sicher zu entfernen. Ein
kleiner Versuch genügt, um sich davon zu überzeugen.

à Fl. mit Gebrauchsanweisung 5 Ngr.

Alleinige Niederlage für Leipzig bei

E. W. Werl,

früher **C. H. Heisinger**
im Marktplan.

Bräuner's Wildschaden-Öl,

durch welches man unbedingt und sicher jeden Acker, jede Baum-
schule, jede Forstcultur u. s. w. vor Wildschaden schützt und
dessen Nutzen von Gemeinden und Bürgermeistern durch Zeug-
nisse vielfach bestätigt, ist mit Anweisung echt à Fl. 6 Ngr. zu
haben bei

F. W. Sturm, Grimm. Straße Nr. 31.

Gummi-Schuhe,

echt französische, prima Qualität, empfiehlt als bestes Fabrikat

Carl Fr. Frey, Glockenplatz 5.

Marktag dem Café national gegenüber.

Watröcke, Jacken, Schürzen

sind stets zu haben, auch werden selbige auf Bestellung gut und
dauerhaft gefertigt lange Straße Nr. 9 im Hof 1 Treppe links.

Das neueste, beste und ganz unschädliche

echt englische Haarfärbungsmittel

in Schwarz, Braun, Hellbraun und Blond

von **J. T. SHAYLER** in London.

Ohne irgend einen Nachtheil befürchten zu müssen, kann Jedermann in der kurzen Zeit von zehn Minuten sich
die **Kopf- und Barthaare** in allen beliebigen Schattirungen mit dieser **vorzüglichen** Composition dauernd
färben. Der Erfolg ist **sicher** und **überraschend**, die Couleuren höchst **natürlich**, die Ausführung un-
gemein leicht. Preis pr. Carton mit genauer Gebrauchsanweisung 1 **Thlr. 15 Ngr.** unter Garantie.

Die **Vorzüglichkeit** dieses Artikels übertrifft alles bis jetzt Existirende.

Alleinige Niederlage bei

Theodor Sitzmann,
Markt, Rathhaus, Bühnen No. 35.

Herren- und Damen-Wäsche

empfehle zu billigen Preisen die Fabrik von

Sainstraße Nr. 81. Minna Bauer. Sainstraße Nr. 81.

Das Putzgeschäft, verbunden mit Strohhutfabrik und Bleiche,

von **Anna Hickmann**, unter der Firma **M. Pfeiffer,**

Petersstrasse Nr. 35.

verkauft, um ihr Lager zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison gänzlich zu räumen, **Neze, Coiffuren, Ballkränze, Gürtel**
und **Schleifen** zu den allerbilligsten Preisen.

Gummi-Schuhe

für **Damen, Herren** und **Kinder** unter Garantie der **Daltbarkeit**, so wie auch **Platte, schwarze Sohlenplatte**
und **Auflösung** zum Repariren der Schuhe empfiehlt billigst **Alexander Enders, Markt, Bühnengewölbe Nr. 10.**

Ihre von der **Königlichen Regierung** patentirten

Ebolin-Kerzen,

ein sehr preiswerthes **wachsähnliches** Fabrikat, **vorzüglich hell leuchtend**, **25%** billiger und **sparsamer**
brennend als die besten **Stearinkerzen**, empfiehlt bei Entnahme von $\frac{1}{8}$ Ctr. an den Ctr. à **32 Thlr.** die

Kerzenfabrik von F. G. Kleinstück in Dresden.

Verpackung wird per $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Ctr. mit **5, 7 $\frac{1}{2}$, 10** und **15 Ngr.** berechnet, Briefe und
Gelder franco erbeten.

Alleiniges Depot für Leipzig bei

E. Rauschenbach,

Petersstraße Nr. 46.

Thermometer und Barometer

in schönster und reichhaltigster Auswahl, so wie alle optische und physikalische Artikel um möglichst billige Preise empfiehlt

Carl Naumann,

früher Osterlands Bwe., am Petersthor.

Gesichts-Masken

in größter Auswahl, als Charakter- u. Domino-Masken in Draht, Seide, Wachs, Atlas, Sammet und Carton mit und ohne Befestigung bei

Clemens Jäckel,

Markt und Gainsstraße Nr. 8.

Die Schirm-Fabrik

von

Herrmann Fleck

empfehlen schwerseidene Regenschirme pr. St. 2 $\frac{1}{2}$, 3 und 3 $\frac{1}{2}$ fl , Körper-Regenschirme von 20 fl an. Gestelle werden gut u. billig überzogen Gainsstraße Nr. 7 im Gewölbe.

? Wissen Sie denn schon,

daß Stahl-, Messing- und Eisenwaaren, einschließlich Schlittschuhe und Haus- und Küchengeräthe, ganz ohne Nutzen ausverkauft werden bei

Wilhelm Müller, Nicolaistraße 54.

Wiener

Ball-Handschuhe

für Herren und Damen empfiehlt billigst

C. Liebherr, Grimma'sche Straße Nr. 19, dem Café français gegenüber.

Gummi-Schuhe,

nur beste französische Prima-Qualität, in größter Auswahl empfiehlt billigst

E. Rauschenbach,

Petersstraße Nr. 46.



Französische Gummischuhe

von der „Compagnie nationale“ in Paris, Prima Qualität

empfehlen in allen Grössen

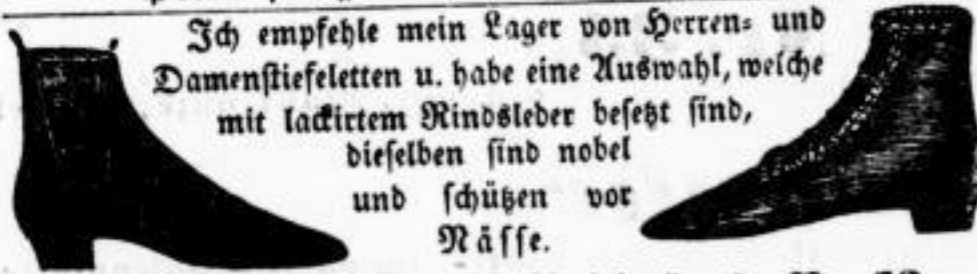
E. W. Werl,

früher G. B. Heisinger, im Mauricianum.

Wollenes und baumwollenes Strickgarn, vorzüglich guten engl. Hanfswirn, schönes Häkel-, Stick- u. Zeichen-garn empfiehlt billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.



Ich empfehle mein Lager von Herren- und Damenstiefeln u. habe eine Auswahl, welche mit lackirtem Rindsleder befestigt sind, dieselben sind nobel und schützen vor Nässe.

D. Steinmeyer, Nr. 13 Reichstraße Nr. 13.

Das Lager meines seit langen Jahren anerkannt guten und billigen Fabrikats von echten **Herrnhuter Seifen** u. **Lichtern** befindet sich jetzt bei Herrn

Julius Thielemann, Petersstraße Nr. 40.

J. C. Schmitt in Gnadau, früher in Ebersdorf.

Soda, Syrup, guten,

pro Pfd. 13 fl , pro Pfd. 20 fl , empfehlen **Gehr. Berthold,** Gerberstraße Nr. 10.

Wasserdichte probate Stiefelschmiere zu haben bei **C. Volgt,** Dresdner Hof.

Haus- und Geschäftsverkauf.

In einer belebten sächs. Provinzialstadt an der Eisenbahn und Elbe ist ein schwunghaftes Materialwaaren-Geschäft nebst Haus und Garten in günstigster Lage zu verkaufen, zu dessen Uebernahme 3 bis 4000 fl erforderlich sind.

Ferner in einer andern sächs. Provinzialstadt eine sehr gut angebrachte Cigarrenfabrik mit solider Kundschaft, nebst passend dazu eingerichtetem massiven Hause und Garten, Preis 4500 fl , sodann drei Häuser mit nahrhaftem Kramhandel auf Dörfern in der Umgegend von Leipzig von 1500 bis 3000 fl ist zu verkaufen beauftragt **Carl Schubert,** Reichstraße Nr. 13.

Zwei Grundstücke allhier, das eine ein Haus in guter Lage der innern Stadt, das andere ein Grundstück mit herrschaftlichem Hause und Nebengebäuden, Stallung und Gärten, unmittelbar bei der Stadt, sind aus freier Hand zu verkaufen durch **Adv. Heinrich Goetz,** Leipzig.

Zu verkaufen ist ein in gutem baulichen Zustande befindliches Haus in der innern Stadt mit gutem Zinsbetrag für 8500 fl durch **G. Böhme,** Goldbahngäßchen Nr. 7.

Ein mit Kunden versehener Schneidermeister ist gesonnen sein Geschäft mit Nähmaschine sofort zu verkaufen. Zu sprechen Sonnabend früh 9 Uhr bei Herrn **Carius,** Stadt Malmby.

Für Capitalisten.

Eine Hypothekenschuld von 13,000 fl mit vorzüglicher Sicherheit auf ein im Erzgebirge liegendes Besitztum soll Familienverhältnisse wegen verkauft oder cedirt werden.

Nähere Auskunft ist Herr Kaufmann **Gustav Kus** in Leipzig auf frankirte Anfragen zu ertheilen beauftragt.

Ein gebrauchter Wiener Flügel steht billig zu verkaufen Inselstraße Nr. 4 parterre.



Billige Goldsachen

von gutem Golde, neue sowohl als auch gebrauchte goldene und silberne

Herren- u. Damenuhren

unter Garantie, ferner: Stuhuhren, Spiel Dosen, prachtvolle Goldrahmenspiegel u. v. A. zu außergewöhnlich billigen Preisen

bei **C. Ferdinand Schultze,**

Brühl Nr. 24 im Gewölbe, Krafts Hof vis à vis.

Dieselbst werden auch Uhrgläser äußerst billig aufgesetzt, als ff. Patent-Gläser à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., ff. Cylinder-Gläser à 4 Ngr. u. s. w.

Werkel-Verkauf und Stuhl-Lager Hainstraße Nr. 24 im goldenen Hahn.

Zu verkaufen ist ein Kleiderschrank

Georgenstraße 22, im Hofe links parterre.

Billig zu verkaufen sind 2 gleich hohe einthürige Glasschränke Ritterstraße Nr. 4, 3 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen

sind zwei Schreib- und ein Kleiderschrank, desgl. ein sehr guter Geschirrschrank, passend für Gasthäuser, so wie eine fast neue, 5 Centner tragende Brückenwaage Elsterstraße Nr. 37, 4. Etage.

Verkauf. Wegen Mangel an Platz 1 Secretair, 1 Sopha, 2 Stühle, 2 Commoden, 1 Nähtisch, Federbetten u. dgl. m. Tauchaer Straße Nr. 29, Seitengebäude 1 Tr.

Zu verkaufen: 1 eichne Bettstelle mit Stroh- und Kosshaar-matratze nebst Keilkissen, 1 Mahagoni-Sophatisch, 1 Theetisch mit Marmorplatte, 1 Kammerdiener mit Klappen, 2 Stuhuhren, zwei Handrollwagen, 2 Ofenkasten, 1 Goldrahmenspiegel, 1 Kronleuchter von Metall. Näheres Glockenstr. 7, rechts 2 Tr. bei Littmann.

Zu verkaufen steht billigst eine gebrauchte aber gut gehaltene Commode Gerberstraße 10 im Hofe quervor.

Zu verkaufen steht ein Divan, Sophas, Bureau, Commoden, Bettstellen, Wasch- und viereckige Tische, Polsterstühle, Spiegel, 1 Blechofen, Zeiger Straße Nr. 12.

Eine blaue **Communalgarden-Uniform** mit rothem Paspel, neu, ist zu verkaufen Hainstraße Nr. 6, 4 Treppen.

8 Stück ungarische 10 Eimer, passend für die Herren Brauer, sind zu verkaufen Hainstraße 28 bei **Carl Schunke.**

Zu verkaufen steht ein fettes Schwein in Volkmarisdorf Nr. 10.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 24.]

24. Januar 1861.

Beste trockne Braunkohle à Schffl. 10 Ngr.
Carl Heinrich, hohe Strasse Nr. 32.

Böhmische Patent-Braunkohle,

vorzügliche Qualität, ist nunmehr wieder vorrätzig, so daß jeden Auftrag prompt ausführen kann

Gottlob Müller, Gerberstraße Nr. 2.
Bestellungen können in meinen Zettellasten, Ecke der Nicolai- und Grimma'schen Straße niedergelegt werden.

Ein Wagen-Pferd

von kräftigem Wuchs, großer Figur, von Farbe Schimmel, steht auf dem Rittergute Schönesfeld zum Verkauf.

Bretter, Pfosten, Latten, Stollen,
ergiebige sichte Waare, so wie auch **Karrenhölzer** sind stets vorrätzig und verkaufe solche in **Schoden** als im Einzelnen billigst.

Gottlob Müller, Gerberstr. 2.

Mein Bretterlager befindet sich im städtischen Lagerhof.

Eine Partie Bauholz

ist billig zu verkaufen Stockstraße Nr. 7. **Littmann.**

Frische Whitstaber Austern,

frische Kabeljau,
frische Schellfische,
böhmische Fasanen,
" Rebhühner,junge Bierländer Hühner,

Algier-Blumenkohl

empfehlen **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Böbel-Schweinsknochen, vorzüglich schön, **grüne Salzbohnen**, täglich frisch geräucherter **Säringe**, alle Sorten gut kochende **Hülsenfrüchte** empfiehlt billigst
F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen Nr. 1.

Thüringer Garzkäse,

Stachelino, Fromage de Brilo, Neuschäteler Käse, Bierländer Hühner, Straßb. Gänseleberpasteten von Hammel.
J. A. Nürnberg, Markt 7.

Reines Gänsefett, Schmeer- und Wurfisett ist zu verkaufen neue Straße Nr. 1 in der Restauration.

Bestes türkisches Pflaumenmus à 8 15 S.
Moritz Rosenkranz, Weststraße Nr. 51.

Milch- und Butter-Verkauf.

Das Rittergut **Breitensfeld** verkauft tägl. von 7-11 Uhr Vormittags jede Quantität der fettesten **Milch** und **Sahne**, so wie **frischer, feinsten Tischbutter** und macht geehrte Haushaltungen darauf aufmerksam.

Verkauf: Universitätsstraße, silberner Thür im Hofe.

Aus den Häusern **Mühlgasse Nr. 3, 4, 5** ist **Wache** abzufahren und beim Hausmann **König** zu erfragen.

Zu Käufen gesucht wird in den innern Vorstädten ein kleiner Bauplatz von 400 bis 500 □ Ellen; unter No. 400. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Federbetten, Meubles, Kleider etc., werden stets gekauft und gut bezahlt **Brühl Nr. 11 rechts im Gewölbe.**

Federbetten, Meubles, Kleider etc. werden stets gekauft und gut bezahlt **Gerberstraße Nr. 5, 1/2 Treppe rechts.**

Gebrauchte Meubles werden zu kaufen gesucht und gut bezahlt **Reichstraße Nr. 45.** **E. Zimmermann.**

Eine **eiserne Geld-Kiste** oder **Schrank** mittler Größe in noch brauchbarem Zustande wird zu kaufen gesucht.

Anmeldungen nimmt unter der Chiffre

M. S. 100

die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht wird auf erste sehr gute Landhypothek 1800 \mathfrak{f} , 2300 \mathfrak{f} , Neukirchhof Nr. 14 parterre.

2100 \mathfrak{f} werden gegen vorzügliche Mündelhypothek per August d. J. zu cediren gewünscht. Wo? sagt gefälligst Hr. Handschuhmacher **Läubert**, Kochs Hof.

1600 Thaler

sind auf erste Hypothek sofort auszuleihen. Näheres bei Herrn Restaurateur **Jänigen**, Weststraße Nr. 66.

2000, 4000 und 6000 \mathfrak{f} sind gegen vorzügliche Mündelhypothek zu 4% sofort und 12,500 \mathfrak{f} zu 4 1/2% im August auszuleihen.
Adv. Rind, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek 5000 Thlr., sofort disponibel.
Adv. Scheidbauer, Nicolaistraße 31.

Heiraths-Gesuch.

Ein angesehener Fabrikant, im Besitz eines blühenden Geschäfts und bedeutender Geldmittel, in den dreißiger Jahren stehend, von angenehmem Äußern, imponirender Gestalt und von sanftem Charakter, sucht eine Lebensgefährtin von körperlichen und geistigen Tugenden mit einem nicht zu geringen Vermögen, welches gesichert wird. Directe Bewerbungen werden unter S. B. H 100 poste restante Leipzig entgegengenommen und strengste Discretion zugesichert.

Heiraths-Gesuch. Ein angesehener, selbstständiger Kaufmann sucht eine Lebensgefährtin von angenehmem Äußern mit oder ohne Vermögen. Adressen werden unter L. 1000. poste restante Leipzig erbeten.

Eine anständige Beamtenfamilie beabsichtigt gegen billiges Honorar Pensionaire anzunehmen.Adr. poste rest. Leipzig H. L. H.

Gesucht wird in einer guten Familie ein Pensionat für einen 15-jährigen Knaben von anständigen Aeltern. Gefällige Adressen sind unter R. S. H 13 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für ein mächtiges Braunkohlenlager in eigenem Grund und Boden, welches durch solide Schachte u. entsprechende Dampfmaschine zu sofortiger Ausbeute vollständig vorbereitet ist, wird entweder ein Theilnehmer oder ein Capital von 4000 \mathfrak{f} in Einzahlungen nach Bedarf auf einige Jahre zu leihen gesucht, welches mit 8% verzinst und hypothekarisch vollständig sicher gestellt werden soll.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Carl Schubert**, Reichstraße Nr. 13.

Zum sofortigen Antritt wird ein gut empfohlener, cautionsfähiger Commis als Buchhalter gegen jährl. Gehalt von 4, später 500 \mathfrak{f} zu engagiren gesucht. — Nur Solche wollen ihre Adressen unter A. H 111. poste restante franco niederlegen.

Zwei Steindrucker

werden nach auswärts gesucht. Näheres bei **B. Hermann**, Quercstraße Nr. 7.

Ein Sohn rechtlicher Aeltern kann als Lehrling in ein **Braugeschäft** bis Ostern unter günstigen Bedingungen eintreten. Adresse in der Expedition d. Bl. in Empfang zu nehmen.

Ein nicht zu junger solider Kellner findet in einem bayerischen Bier-Local eine gute Stellung.

Näheres unter A. H 6. poste restante franco.

Gesucht wird zum 1. April für eine hiesige vornehme Herrschaft ein **ausgezeichneter zuverlässiger Diener**. Näheres **Johannisgasse Nr. 8-8 links parterre.**

Leipzig. Ein tüchtiger Buchbindergehilfe,

der die Anfertigung von marmorirten und Federschnitten vollkommen versteht und günstige Zeugnisse über seine Fähigkeiten vorlegen kann, findet in einer der größten Buchbindereien Süddeutschlands eine dauernde Stellung. Die Reisekosten werden vergütet.

Anträge mit Zeugnissen versehen werden befördert von Herrn Buchhändler **Rudolph Hartmann**, Königsstraße Nr. 8.

Ein **Bausbursche**, welcher sogleich oder am 1. Februar a. c. antreten kann, wird gesucht **Grimma'sche Straße Nr. 15**, (Fürstenhaus) zwei Treppen.

Gesucht wird ein Bursche oder Mädchen, welche im Blattgoldanlegen geübt ist, bei **F. W. Wittentzwey**, Reichsstraße Nr. 15.

Weiblichen Dienstboten,

als Köchinnen, Haus- und Kindermädchen, welche durchgehends gute Zeugnisse besitzen, können stets passende Dienste nachgewiesen werden von dem

Bureau der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung,
Universitätsstraße 9 (Gewandhaus 1 Treppe).

Ein fleißiges und ordentliches Mädchen findet Arbeit bei **Pietro Del Vecchio**.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Dienstmädchen für häusliche Arbeit. Zu erfragen beim Bäcker neben der Post.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen wird gesucht zum ersten Februar **Thomaskirchhof Nr. 13**.

Gesucht

wird zum 1. März ein tüchtiges Mädchen für die Küche, ehrlich, sittlich und mit guten Zeugnissen versehen. Nur solche mögen sich melden **hohe Straße Nr. 9**, 1 Treppe, von 11—5 Uhr.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes und nicht zu junges Dienstmädchen, **Neumarkt Nr. 41**, 3 Treppen vorn heraus.

Eine perfecte Köchin

wird bei hohem Gehalt und guter Behandlung für einen Gasthof gesucht.

Das Nähere in der Restauration „**Stadt Malmedy**“, **Nitterstraße**.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. Zu melden in den Nachmittagsstunden **Wintergartenstraße Nr. 8**.

Gesucht wird zum 1. Februar ein erfahrenes, an Ordnung gewöhntes Mädchen **Johannisgasse Nr. 25**, hinten im Hofe eine Treppe.

Zum 1. März wird ein Mädchen gesucht, das die Küche gründlich versteht und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, **Poststraße Nr. 19**, 1 Treppe, Eingang Hof links.

Gesucht wird ein Mädchen in Dienst zu leichter häuslicher Arbeit **Georgenstraße 22**, im Hofe links parterre.

Eine tüchtige mit guten Zeugnissen versehene Köchin findet in einem auswärtigen guten Gasthaus bei sehr hohem Lohn baldmöglichst Dienst. Adressen unter **G. M. S.** in der Expedition dieses Blattes.

Ein ordentliches Mädchen wird für die Küche (welcher sie allein vorstehen muß) und für häusliche Arbeit zum 15. Februar oder 1. März gesucht **lange Straße Nr. 1** parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Dienstmädchen im Alter von 18—20 Jahren **Wintergartenstraße Nr. 5**, 3. Etage. Nachmittags von 2 Uhr an daselbst das Nähere zu erfragen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit **Albertstraße Nr. 13**.

Gesucht

wird Krankheit halber für 1. Februar ein Mädchen in gesetzten Jahren, das der Küche ganz selbstständig vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Nur solche, die hierin eigen und gewandt, wollen sich gegen guten Lohn melden **Elsterstraße Nr. 1** parterre.

Gesucht. Ein reinliches, fleißiges Zimmermädchen wird 1. Febr. d. J. für ein Gasthaus gesucht. Nur tüchtige, befähigte Personen mögen ihre Adr. unter **A. B. H. free. poste rest.** Leipzig niederlegen. Sehr guter Gehalt wird zugesichert.

Ein streng an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen wird zur häuslichen Arbeit den 1. Februar gesucht **Reichsstraße, Selliers Hof** in der Schirmfabrik von **H. Schulze**.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen mit guten Attesten, welches die Küche versteht, für 2 Leute, **Brühl 15**, 3 Treppen.

Gesucht wird den 1. Februar ein Mädchen, welches Kochen und nähen kann, **Reichsstraße 52** im Schuhmachergewölbe.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit; Erfahrung im Kochen ist Hauptbedingung. — Nur solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden unter Beibringung derselben **Elsterstraße Nr. 14**, 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. März ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches im Kochen wohlerfahren ist und sich der häuslichen Arbeit unterzieht. Nur solche wollen sich melden **Elsterstraße Nr. 1**, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit **Brühl Nr. 83**, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. — Nur solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden **Goldbahngäßchen 5**, 1 Treppe.

Gesucht wird zum häuslichen Dienst ein Mädchen, nicht unerfahren in der Küche und mit guten Zeugnissen versehen, zum 1. oder 15. Februar, **Querststraße Nr. 6**, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit **Königsplatz Nr. 16** parterre.

Zum 1. Febr. a. c. wird ein Mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, für Küche und häusliche Arbeiten gesucht **neue Straße Nr. 7**, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. ein in der Küche und Hausarbeit erfahrenes Dienstmädchen **Burgstraße Nr. 27**, 1 Treppe.

Ein gesittetes Mädchen, welches neben den häuslichen Arbeiten auch der Küche allein vorstehen kann, wird zum 1. Febr. in Dienst gesucht.

Zu erfragen **Neumarkt Nr. 24** im Intelligenz-Comptoir.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, welches in häuslicher Arbeit erfahren ist. Zu erfragen **Petersstraße Nr. 16** im Hause.

Gesucht wird eine Aufwärterin **Weststraße Nr. 23**, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich eine Aufwärterin **lange Straße Nr. 9**, 3 Treppen links, Seitengebäude.

Gesucht wird sofort eine Aufwärterin **große Funkenburg** über den gr. Hof im Gartengebäude.

Ein ordentliches Frauenzimmer wird zur Aufwartung gesucht bei **Hr. Sünderrhauf**, **Centralstraße Nr. 12**.

Geehrte Herren Fabrikanten, welche gesonnen sein sollten auswärts Cigarren commissionsweise arbeiten zu lassen, werden höflichst gebeten, ihre Briefe unter Chiffre **F. K. No. 7** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Bei den billigsten Conditionen wird gute Arbeit zugesichert.

Ein im Buchhandel, im Versicherungs- und Justizfache wohlerfahrener gebildeter Expedient mit gefälliger Handschrift, tüchtiger Rechner, fleißiger und schneller Arbeiter und gut empfohlen, wünscht in den beiden ersteren Branchen oder auch als Corrector placiert zu sein.

Gefällige Offerten werden unter **F. & J. H. S.** poste rest. erbeten.

Ein junger Commis, welcher bestens empfohlen ist, sucht Stellung als Volontair in einem Material-Geschäft. Näheres zu erfragen bei Herrn **B. Voigt**, **Lauchaer Straße Nr. 1**.

Commis = Stelle = Gesuch.

Ein sich jeder geschäftlichen Arbeit willig unterziehender junger militärfreier Commis (Materialist), welcher seit beendeter Lehrzeit über 3 Jahr in einem flotten Materialgeschäft einer kleineren Stadt als Commis fungirt, sucht mit 1. April oder Mai a. c. unter bescheidenen Ansprüchen, gestützt auf die besten Empfehlungen seines Herrn Principals, einen anderweitigen Detailposten.

Caution wird auf Verlangen gestellt.

Offerten gelangen unter

E. D. H. 98

durch die Expedition dieses Blattes an den Suchenden.

Ein lediger, militärfreier Gärtner, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Condition.

Schriftliche Anerbietungen werden entgegengenommen in der Restauration **Friedrichstraße 32** bei **Madame Winkler**.

Ein Hausmann sucht verbesserungshalber einen Posten als Markthelfer, Hausmann ic. Adr. erbitte an **Hrn. Hauschild**, **Serberstraße Nr. 22**.

Stelle = Besuch.

Ein Mann, dem die besten Empfehlungen und auch Kenntnisse der Sprachen zur Seite stehen, sucht unter den bescheidensten Bedingungen eine Stelle als Commis. Gütige Offerten entgegenzunehmen, so wie nähere Auskunft zu geben wird Herr Lehmann, Burgstraße Nr. 20, 2 Treppen, die Güte haben.

Lehrlingsstelle = Besuch.

Für den Sohn achtbarer, nicht undemittelter Aeltern in einer Provinzialstadt wird eine Lehrlingsstelle in einem kaufmännischen, am liebsten Colonialwaaren-Geschäft gesucht, und gebeten Adressen unter B. A. H. 32. poste restante niederlegen zu lassen.

Gesucht.

Ein ordnungsliebender Knabe von auswärts, welcher seit vier Jahren die hiesige I. Bürgerschule besucht hat, sucht zu Ostern ein solides kaufmännisches Geschäft, wo er als Lehrling eintreten kann. Die Hauptbedingung ist, daß der Lehrling Kost und Wohnung beim Principal mit haben kann. Geehrte Herren Principale, welche darauf reflectiren wollen, werden gebeten, werthe Adr. bei Herrn Eduard Münder, Auerbachs Hof 24, abzugeben.

Für einen Sohn rechtlicher Aeltern, welcher diese Ostern die Schule verläßt, wird ein Lehrherr gesucht, um das Buchhändlergeschäft zu erlernen. Geehrte Herren, die hierauf reflectiren, wollen ihre Adressen unter F. S. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Vorzüglich gut empfohlene Markthelfer weist kostenfrei nach **Julius Knöfel**, Johannisgasse No. 6—8 links part.

Gesucht wird von einem arbeitswilligen Manne, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, ein Posten als Markthelfer oder Hausmann oder sonstige Arbeit. Gefällige Adressen bittet man im Schuhmachergäßchen im Gewölbe des Herrn Schuhmachermeister Engelhardt niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mensch, der bereits 5 Jahre in einem Tuch-Geschäft als Markthelfer gewesen ist und der die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht in einem ähnlichen Geschäft eine Stelle. Adressen wolle man gefälligst unter A. H. 4 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine geübte Plätterin wünscht in der Woche noch einige Tage zu versehen. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 2 im Gewölbe.

Ein anständiges junges Mädchen, das im Geschäft erzogen ist, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Gefällige Adressen unter A. B. poste restante Halle a/S.

Eine sehr anständige Person, der die besten Empfehlungen gewissenhaft zur Seite stehen, viele Jahre einen Hausstand selbstständig geführt, sucht eine dergl. Stelle als Haushälterin, auch Kindererziehung würde sie sehr gern mit übernehmen. Näheres Fleischergäßchen Nr. 1 parterre rechts.

Eine anständige, sehr gut empfohlene Wirthschafterin für den größern städtischen Haushalt, mit Kenntnissen der feinen Küche, sucht angemessene Stellung. Gef. Offerten unter A. V. befördert die Buchhandlung von Otto Klemm.

Ein ganz gesittetes älternloses Mädchen, 18 Jahre alt, welches seit 2 1/2 Jahren im Schwesternhaus zu Ebersdorf sich in Pension befunden, wünscht man bei anständiger Familie zur Unterstützung der Hausfrau unterzubringen. Hoher Lohn wird nicht beansprucht. Das Nähere beim Ortsrichter Barth in Stenn bei Zwickau.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren, sucht eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau, sei es in einer Familie oder anständigem Gasthaus oder Restauration. Das Nähere bei Mad. Wöllner im weißen Adler.

Ein gebildetes junges Mädchen von auswärts, in allen Arbeiten bewandert, sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau oder in einem anständigen Verkaufsgeschäft. Werthe Adressen bittet man abzugeben Hainstraße Nr. 19, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen wünscht eine Stelle bei einer Dame oder anständigen Herrschaft, welches im Plätten und Nähen und der Wäsche erfahren. Adressen Johannisgasse Nr. 28, 1 Treppe im Hofe.

Ein arbeitsames, ordentliches Mädchen sucht einen Dienst zum 1. Februar. Zu erfragen Hainstraße Nr. 13 bei Herrn Stephan.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der bürgerlichen Küche und häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist, sucht sofort oder zum 1. einen Dienst, Johannisgasse Nr. 14, im Hofe 2 Treppen.

Zum 15. Febr. wird von einem Mädchen, das in häuslichen Arbeiten und in der Küche erfahren ist, eine Stelle gesucht. — Adr. bittet man Nicolaisstraße Nr. 8, 3 Treppen niederzulegen.

Ein reinliches ordentliches Mädchen sucht zum 1. Febr. einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu erf. Kupfergäßchen 3, 2 Tr.

Ein anständiges Mädchen, welches kochen und platten kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Febr. Dienst. Zu erfahren Centralhalle beim Hausmann.

Ein anständiges und an Thätigkeit gewöhntes Mädchen sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit den 1. Februar. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 2, links im Hofe 1 Treppe.

Ein stiller solides Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Dienst als Jungemagd oder auch für Küche und häusliche Arbeit bei ein Paar jungen Leuten. Dresden Straße Nr. 57, Posamentiergewölbe.

Ein Mädchen von auswärts, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. Februar einen Dienst. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 5, rechts 3 Treppen.

* **Ein Mädchen**, das mehrere Jahre bei einer Herrschaft und in der Küche wohlerfahren ist, sucht zum 15. d. M. oder 1. März bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 3 im Hausstande.

Eine reinliche junge Frau sucht Aufwartung. Frankfurter Straße Nr. 12.

Zu mietzen gesucht werden einige Gebett Federbetten. Adressen bittet man Nicolaisstr. 17 im Gewölbe niederzulegen.

Gesucht wird ein Gewölbe, Ostern beilehbar, im Preise bis 50 fl , im Innern der Stadt. Adressen Neutirchhof 37, 3 Tr.

Gesucht wird zu Ostern ein Mess-Gewölbe in der Reichsstraße. Offerten abzugeben Brühl Nr. 65, 3 Treppen rechts.

Ein Gewölbe wird außer den Messen für ein reinliches Geschäft zu mietzen gesucht, am liebsten Brühl, Reichs- oder Nicolaisstraße. Adressen unter A. B. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von Ostern ab außer den Messen ein geräumiges Gewölbe. Gefällige Offerten nebst Preisangabe durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Fabrik = Local = Besuch.

Zu Ostern wird eine helle und trockene Localität von 10 bis 12 Piecen in der Stadt oder Vorstadt zum Theil parterre für ein Fabrikgeschäft zu mietzen gesucht. Offerten sind unter Schiffe B. H. 30 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird sofort eine Parterre-Localität, welche sich zu einer Schenkwirtschaft eignet, im Preise von 100—150 fl jährlich. Werthe Adressen beliebe man bei Herrn Kaufmann Naumann, Kospitz, abzugeben.

Logis = Besuch.

Ein Familien-Logis im Preise von 70 bis 100 Thlr. wird für nächste Ostern gesucht.

Adressen bittet man in der Weinhandl. von **Woritz Siegel Nachfolger** abzugeben.

Ein Paar junge sich zu Ostern verheirathende Leute suchen ein Logis im Preise von 30—40 fl . Gef. Adressen bittet man abzugeben Königstraße Nr. 26, 3 Treppen links.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Manne zu Ostern 1861 ein Logis von 2 Stuben und Zubehör, wo möglich in der Nähe des Brühls. Adressen bittet man gefälligst abzugeben beim Kaufmann Schubert, Brühl Nr. 61.

Zu mietzen gesucht wird ein Familienlogis, 3 Stuben, 4 Kammern und sonstiges Zubehör — Ostern beziehbar — in der Dresden oder Marienvorstadt.

Adressen mit Preisangabe bittet man unter R. S. H. 100. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird in der innern Stadt zu Ostern ein Familienlogis, Preis bis zu 100 fl .

Adressen Preußergäßchen Nr. 11 parterre.

Ein Familienlogis, welches sofort oder spätestens Anfang März bezogen werden kann, wenn möglich mit Gärtchen, wird zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. S. wird Herr D. Klemm annehmen.

Gesucht wird ein Logis für 3 Personen, Stube, Kammer und Zubehör, wo möglich in der innern Stadt. Preis 50 bis 60 fl . Adressen sind abzugeben Nicolaisstraße Nr. 38, im Hofe 1 Treppe rechts bei **Kundens.**

Logis = Besuch.

Ein Logis, innere Dresden, Marienvorstadt oder Stadt, parterre oder 1. Etage, im Preise von 150—200 fl , wird zu mietzen gesucht. — Adressen bittet man gef. in der Exped. d. Bl. niederzulegen unter Adr. „Logis-Gesuch.“

Logis - Gesuch.

Gesucht wird für Ostern ein Familienlogis von 2-3 Stuben nebst Zubehör, 1. oder 2. Etage, für junge Leute ohne Kinder in der innern Stadt. Adressen bittet man niederzulegen
Frankfurter Straße Nr. 20 parterre rechts.

Gesucht wird zu Ostern von ruhigen, pünctlich zahlenden Leuten ein kleines Logis. Werthe Adr. nimmt Herr Gerold im Mauricianum Nr. 16 im Müsengeschäft entgegen.

Gesucht wird von jungen Leuten, die sich verheirathen wollen, ein Logis, Ostern zu beziehen, Stadt oder innere Vorstadt, Preis 40-70 \mathfrak{f} . Adressen sind niederzulegen Hainstr., goldner Hahn, im Schuhmachergewölbe bei Herrn Alstäd.

Gesucht wird zu Ostern eine Wohnung in freier Lage und Sonnenseite, im Preise von 150-250 \mathfrak{f} jährlichen Miethzins. Adressen mit Stubenzahl und Preis erbittet sich H. Möbius, Marienstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Gesucht wird von einer einzelnen Damen zu Ostern zu beziehen ein freundliches Logis von 3-4 Zimmern und Zubehör in einem anständigen Hause in einer der innern Vorstädte, Preis von 150 bis 200 Thlr. — Adressen mit Preisangabe bittet man in der Restauration von Herrn Nagel, Ecke der Mühlgasse und des Königsplatzes abzugeben.

Eine anständige Dame sucht ein freundliches Logis im Preise bis 60 \mathfrak{f} . Adr. abzugeben Neukirchhof Nr. 21, 1 Treppe.

Gesucht wird zu Ostern in Reudnitz ein Parterrelogis von 2 Stuben. Adressen sind niederzulegen Kohlgartenstraße Nr. 266 in Reudnitz bei Madame Winter.

Ein unverheiratheter Beamter sucht ein freundliches Logis nebst Kammer in der Dresdner oder Marien-Vorstadt, am liebsten in der Tauchaer Straße. Adressen unter A. B. 31 wolle man mit Angabe des Preises in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen, anständigen Mädchen ein heizbares Zimmer im Preise von 20-24 \mathfrak{f} zum 1. Februar oder März. Adressen bittet man im Gewölbe des Herrn Rauter, Barfußberg, abzugeben.

Pianino zu vermieten Weststraße Nr. 20 und Neumarkt Nr. 7, 2. Etage.

Ein gutes Pianoforte ist für 1 \mathfrak{f} 10 \mathfrak{f} monatlich zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 12, 1 Treppe.

Ein in guter Lage gelegenes Gewölbe, passend zu einem **Waschenlager**, ist sofort billig zu vermieten.

Näheres im Weißwaarengeschäft Salzgäßchen- und Raschmarkt-Ecke unterm Rathhaus.

Ein Parterrelocal,

passend zu einer **Fabrik** oder größeren **Werkstatt**, ist von Ostern d. J. ab zu vermieten. Reflectanten wollen ihre Adresse unter A. 30. bei Herrn D. Klemm, Universitätsstr., abgeben.

Eine geräumige Familienwohnung in 3. Etage ist sofort oder von Ostern an zu vermieten Poststrasse No. 15/16 und Näheres daselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

Ein **Familienlogis** für 60 \mathfrak{f} ist in der Marienvorstadt an stille pünctliche Leute zu Ostern zu vermieten. Adresse unter C. K. in der Expedition dieses Blattes.

Dresdner Straße Nr. 37 parterre links ist ein neu hergerichteter Logis von 2 Stuben, Zubehör und Garten für Ostern zu vermieten und von 10 Uhr an zu besehen.

Zu vermieten sind zwei halbe Etagen, 3 Stuben und Zubehör, sofort oder zu Ostern, einige mittlere Logis am bayerischen Bahnhofe, ein kleineres Logis in Reudnitz sofort.

Dresdner Straße Nr. 33 zu erfragen.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine 1. Etage 200 \mathfrak{f} in Meslage, eine 2. Et. 125 \mathfrak{f} , ein hohes Parterre mit gr. Garten 140 \mathfrak{f} und eine 2. Et. 230 \mathfrak{f} in der Peterstovorstadt, eine 2. Et. 160 \mathfrak{f} in der Frankfurter Straße durch das **Local-Comptoir**, Hainstraße 21, Gewölbe.

Zu vermieten ist vom 1. April d. J. an ein Logis in der Peterstovorstadt für den jährlichen Miethzins von 100 \mathfrak{f} durch **Dr. E. Kori jr.**, Petersstraße 37.

Zu vermieten ist Ostern oder früher ab eine prachtvolle zweite Etage, ist Stuben und Zubeh., 330 \mathfrak{f} , in der Nähe des Schützenhauses, durch das Localcomptoir, Hainstr. 21, Gewölbe.

Zu vermieten

und zu Ostern d. J. zu beziehen ist in Reudnitz, Kuchengarten-gasse Nr. 115, 2. Etage ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Kellerraum u.

Zu vermieten ist vom 1. März d. J. an ein Logis — innere Stadt 1. Etage — für 200 \mathfrak{f} jährlich durch **Dr. E. Kori jun.**, Petersstraße 37.

Zu vermieten ist zu Ostern ein mittleres Familienlogis in der innern Stadt. Näheres hohe Straße Nr. 25.

5 neu tapezierte Zimmer 1 Treppe nach der Promenade sind als Familienlogis oder auch im Einzelnen als Garçonwohnungen von jetzt an zu vermieten.

Zu erfragen Centralhalle 1 Treppe.

Zu vermieten ist an einen einzelnen Herrn ein freundlich meublirtes Zimmer Thomaskirchhof Nr. 12, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein meublirtes Stübchen an Herren Brühl Nr. 3 und 4, 3. Etage vorn heraus rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche ausmeublirte heizbare Stube als Schlafstelle große Fleischergasse Nr. 8 u. 9, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Kammer an einen oder 2 Herren Inselstraße 15, Mittelgebäude 1 Tr. links.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Stübchen an einen pünctlich zahlenden Herrn zum 1. Febr. in der Erdmannsstraße 4, 1. Etage. Zu erfragen in der Restauration.

Zu vermieten ist ein ganz neu meublirtes Zimmer mit Alkoven Quersstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein meubl. Zimmerchen mit Hausschlüssel pr. Monat 2 1/2 \mathfrak{f} Schützenstraße Nr. 25, 3. Etage links.

Zu vermieten ist ein elegant meublirtes Zimmer mit Haus- und Saalschlüssel Schützenstraße Nr. 25, 3. Etage links.

Zu vermieten ist ein meublirtes Stübchen an einen soliden Herrn Raundörschen 24, 2 Treppen. **E. Hanstein.**

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen Herrn Reichsstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçonlogis Emilienstraße Nr. 16, 2 Treppen links.

Ein nobles Garçonlogis, unmeublirt, Reichels Garten, Erdmannsstraße, ist zum 1. oder 15. April zu vermieten.

Näheres Neumarkt 34, 2. Etage rechts im Comptoir.

Eine freundliche Parterre-Schlafstube mit separatem Eingang ist zu vermieten **Thomaskirchhof Nr. 13.**

Eine freundliche meublirte Stube und Schlafstube ist zu vermieten, meßfrei, Aussicht auf den Markt und Grimm. Straße, Thomaskirchhof Nr. 1, 4 Treppen.

Eine unmeublirte Garçon-Wohnung in einem noblen Hause der innern Stadt, 4. Etage, ist unter annehmbaren Bedingungen zu vermieten. — Adressen unter V. H. 55. befördert die Exped. dieses Blattes.

Eine Stube mit Kammer und eine Stube ohne Kammer sind sogleich oder später zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 10, 3 Treppen vorn heraus.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafcabinet ist zu vermieten und nach beliebiger Zeit zu beziehen beim Lackirer **Hoffmann**, Rosßplatz Nr. 8.

Eine gut meublirte, heizbare Stube ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten Neuschönfeld, Friedrichsstraße Nr. 98.

Für 1 auch 2 Herren oder Damen, Kaufleute oder Conservatoristen, sind 1 auch 2 Zimmer Weststraße 1. Et. vom 15. Febr. ab zu vermieten, auf Verlangen auch mit Beköstigung.

Näheres Thomaskirchhof Nr. 11 im Gewölbe.

Ein meublirtes freundliches Zimmer für einen Herrn ist zum 1. oder 15. d. M. zu vermieten Dösenstraße Nr. 1, 3. Etage.

Ein ganz solides Mädchen kann gegen einige geringe Dienstleistungen unentgeltlich Schlafstelle finden. Näheres Kohlgartenstraße 146 b, 1 Tr. (vor dem Tauch. Thore rechts, das 2. Haus links im Garten)

Eine freundliche Schlafstelle ist offen Johannisgasse Nr. 16, 2 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle

Petersstraße Nr. 39, 3 Treppen im Hofe.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren mit Kost Nicolaisstraße Nr. 38 im Hofe rechts 1 Treppe rechts.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer freundl. heizbaren Stube für solide Herren Brühl 83, Hof 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen, das ihre Arbeit außer dem Hause hat, H. Windmühlengasse 3, 1 Treppe,

Maskenball



am
4. Februar.

Der Vorstand.

„Eintracht.“

Maskenball

Montag den 28. Januar in der Centralhalle.

Billets für Mitglieder und Gäste sind nur bei Herrn Kaufmann u. Lotteriescolleeteur Burekhardt, Kaufhalle, Barfußgäßchen, in Empfang zu nehmen.

Vorläufige Anzeige.

Fastnachts-Dienstag den 12. Februar h. a. findet der einzige diesjährige

Volks-Maskenball im Tivoli

statt. Das Nähere erfolgt durch spätere Bekanntmachung.

A. Stolpe.

Familien-Verein.

Freitag den 25. Januar

Masken-Ball.

Billets sind in Pragers Viertunnel und im Großen Reiter bei Herrn A. Prager abzuholen.

D. V.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr.

Zu meinem **Einzugs-Schmaus**, welcher Freitag den 25. d. Mts. abgehalten wird, lade ich alle meine Freunde und Bekannten hiermit höflichst ein. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und wird auch ein gemütliches Länzchen stattfinden. Um einen recht zahlreichen Besuch bittet

Ch. Mieth,

Friedrichstraße Nr. 11 und Thalstraße Nr. 17.

Deutsches Kaffeehaus,

Grimma'sche Straße 5, 1. Etage,

bekommt man ausgezeichneten

Kaffee und vortrefflichen Cacao.

Bereins-Bierbrauerei

empfiehlt **Roastbeef** mit Madeira-Sauce, **Böfelschweinsrippchen** oder **thüringer Topfbraten** mit Klößen und ein feines Töpfchen **Bereinsbier.** **H. Zierfuss.**

Stephans Restauration,

vis à vis Hôtel de Saxe. Heute Abend empfehle ich einem hochzuverehrenden Publicum **Karpfen polnisch** mit Weinkraut u. Bier aus der Brauerei des Hrn. Vogel in Lützen als etwas Delicates hierdurch bestens. **Stephan.**

Karpfen polnisch empfiehlt heute **F. Trietschler, Petersstraße.**

Heute Abend **Roastbeef am Spieß.**

Nürnbergger Bier (Swa'sche Brauerei) à Seidel 2 Mgr. ist ausgezeichnet.

Robert Neithold, Gainsstraße Nr. 5.

Böfelschweinsrippchen mit Klößen empfiehlt für heute Abend

Pilgers Restauration, große Windmühlenstraße Nr. 7.

Heute Abend **Cotelettes** mit Allerlei im blauen Hecht. **A. Maue.**

Heute Abend **Schälrippchen** und Klöße bei **Prager** im großen Reiter.

Gedämpfte Kalbsleber

mit italienischer Sauce und Salzkartoffeln empfehle für heute Abend in und außer dem Hause à Portion 4 Mgr.

NB. Ein Local mit Gasbeleuchtung

ist noch einige Abende in der Woche frei; Spesen aparte werden nicht beansprucht. **C. Well, Hainstraße Nr. 31.**

Heute Abend **Karpfen poln.** u. Täglich **Bouillon** nebst andern Speisen.

Bier von Adler auf Blohn extraf. à Seidel 15 Pf.

Carl Wehnert,
Universitätsstraße Nr. 19.

Zu dem heute stattfindenden Schlachtfest

ladet ein geehrtes Publicum freundlichst ein

F. Weissgerber, Brühl.

Heute **Schlachtfest** im Gasthaus zu den drei Lilien, Frankfurter Straße bei

W. Fiedler.

Heute Abend Schweinsknochen etc.

Hierzu ladet ergebenst ein

A. Grun, Petersstraße 37.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr **Speck-** und **Zwiebelsuchen** bei **G. Vogel** am Barfußberge.

Schwarzer Bock, Brühl Nr. 57. Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet
Carl Droscher.

Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet

C. A. Schneider, Erdmannstraße Nr. 4.**Morgen Schlachtfest,**

früh von 9 Uhr an Wellfleisch, wozu ergebenst einladet

J. G. Zill im Tunnel.**Morgen Schlachtfest,** wozu freundlichst einladet **F. G. Müller,** Theaterplatz-Ecke.**Morgen Schlachtfest,** wozu freundlichst einladet **F. Stiefel,** goldne Sonne. Biere ff.**Zur goldnen Säge.**Für morgen Abend lade ich zum Schlachtfest freundlich ein.
L. Meinhardt.**Verloren** wurde am Dienstag von Leipzig nach Reudnitz ein schwarzer Thibet-Manteltragen mit Franzen und Sammet besetzt. Abzugeben gegen Belohnung Reudnitz, Leipziger Gasse 59.**Verloren** wurde ein neuart. Halsband mit Steuer-Nummer 223. Gegen Belohnung abzugeben Markt, Stieglitzens Hof 1. Etage.**Verloren** wurde Dienstag Nachmittag ein vergoldetes Medaillon auf der Promenade, Burg-, Grimma'sche und Königsstraße. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Königsstraße Nr. 4, 3. Etage links.**Verloren** wurde ein Notenbuch für Zither. Gegen Belohnung abzugeben Mittelstraße 30, 1 Etage.**Verloren** wurden gestern vom Pachhof bis nach der Katharinenstraße zwei zusammengebundene Schlüssel. Gütigst abzugeben Katharinenstraße Nr. 2 beim Hausmann.**Ein Theater-Perspectiv**

mittler Größe in Lederetui mit Schildpattgehäuse wurde Donnerstag den 22 d. M. nach Schluss der Vorstellung verloren.

Man bittet dasselbe gegen Dank und Belohnung abzugeben bei Herrn Louis Apich, Dresdner Straße, Ecke der Querstraße.

Eine Brille mit goldenem Gestelle in einem Etui von braunem Holze ist am Montag oder Dienstag verloren worden. Der rechtheliche Finder wird gebeten, dieselbe Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage, gegen gute Belohnung abzugeben.

Am 22. d. M. wurde über den Augustusplatz bis in die Poststraße Nr. 14 ein schwarzer Schleier mit Spitzen besetzt verloren. Der ehrlliche Finder erhält bei Rückgabe (Poststraße Nr. 14, 2 Treppen) eine gute Belohnung.

Ein goldener Trauring, R. H. 22. April 1842 gezeichnet, ist am vorigen Sonnabend Nachts entweder in den Räumen des Schützenhauses oder von da auf dem Wege der Promenade nach der Eifenstraße verloren worden. Der Wiederbringer des gefundenen Ringes erhält zur Belohnung den Goldwerth bei Herrn Robert Hänsel, Reichstraße Nr. 7.

Abhanden gekommen oder **verloren** wurde vergangene Woche von der Waage in der Ritterstraße bis unter die eiserne Tude ein Ballen fertige Ripseleder, gez. G. V. S., gew. 101 P.

Wer darüber Auskunft ertheilen kann, wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung an Herrn Zimmermann am Pachhof gelangen zu lassen.

Gefunden wurde im Theater links, Parquet, ein Armband. In Empfang zu nehmen beim Logenschließer daselbst.**Gefunden** ein künstliches Auge. Abzuholen gegen Inscrptionsgebühren Klostersgasse Nr. 2 parterre.**Gefunden** wurde im Theater, Parquet rechts, ein Operngucker und ein Portemonnaie, in Empfang zu nehmen beim Logenschließer.Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen zu borgen, indem ich nichts mehr für dieselbe bezahle.
F. Richter.**Ein wenig prahlen**

schadet wohl nicht! — ?

Die mir von dem Herrn Schreibmeister Händel in Nr. 23 d. Bl. geollte Empfehlung — abgesehen von dessen Beweggründen — ist vollständig am Plage; nur mit vollem Recht kann derselbe solches thun: denn wie bisher einer leidlichen Anzahl Schüler gegenüber, so habe ich auch Herrn Händel schon vor Jahren Beweise geliefert, daß ich meinem erwählten Berufe gewachsen bin. — Das Beste ist: Man empfiehlt sich selbst.

Eduard Lange, Kalligraph und Schreiblehrer.**Anfrage!!!**

Welche Strafe hat das Sächsische Gesetz gegen einen königlich Sächsischen Advocat und Notar, der eine sehr namhafte Masse, laut Vollmacht, zur gleichmäßigen Vertheilung an die Gläubiger empfangen, solche jedoch nicht allein nicht gleichmäßig, sondern willkürlich vertheilt, wie es seinem Interesse am Angemessensten erschien; ja sogar einzelnen Gläubigern gar nichts gegeben hat?

Unterzeichneter wird sich erlauben, der Oeffentlichkeit noch einige interessante Fragen über das Treiben eines solchen Wächters des Gesetzes vorzulegen.

Ed. Appelhans,

Inhaber der Firma C. H. Rose in Dahme.

Also heute wieder; der ganze zweite Theil
Schumann!O Glück! es giebt einen Meister,
Carl Händel in Leipzig,

durch den sich andere Meister bilden können! —

Mikroskopische Gesellschaft.

Freitag den 26. Abends 6 Uhr.

XII. Heute Abend 1/2 8 Uhr Aufnahme. XII.*Das 2. u. 22. u. 2. u. 2. u. 2.*

Wegen meiner plötzlichen Abreise von Leipzig sage ich allen Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl.

Ferdinand Desfoir.**Bekanntmachung.**

Bei der am 21. Januar d. J. notariell erfolgten Vierten Ausloosung von Obligationen der von der hiesigen israelitischen Religions-Gemeinde zu Erbauung ihrer Synagoge aufgenommenen Anlehen sind

- 1) von den 4% tigen Obligationen à 100 Thlr. vom 1. Juli 1854 die Nummern 17. 29. 96. 139. 218.
- 2) von den 4% tigen Obligationen à 25 Thlr. vom 1. Juli 1855 die Nummern 45. 62. 72. 94.
- 3) von den 5% tigen Obligationen à 25 Thlr. vom 30. Juni 1856 die Nummern 7. 20. 41. 63.

gezogen worden.

Diese Nummern gelangen vom nächsten 1. Juli an gegen Rückgabe der betreffenden Obligationen nebst Coupons bei dem unterzeichneten Vorstände (Firma: **Aron Meyer & Sohn**) zur Auszahlung.

Von diesem Zeitpunkte an werden die ausgelosten Obligationen nicht weiter verzinst.

Leipzig, am 22. Januar 1861.

Der Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde daselbst.

Hermann Meyer.**Hôtel de Saxe.**

Heute Abend 8 Uhr Vortrag von Herrn Lindner.

Ludwig Würkert.

Erklärung.

Die am 22. huj. im hiesigen Tageblatte enthaltene, auf unser Omnibus-Unternehmen bezügliche Rüge ist, wie wir nach Befragung des betreffenden Omnibus-Conducteurs und unseres bei dem fraglichen Falle zugegen gewesenen Inspectors versichern, völlig ungerechtfertigt, der Sachverhalt vielmehr folgender:

Obgleich laut unseres am 23., 25., 29. und 30. December a. p. im gedachten Blatte bekannt gemachten Fahrplanes der letzte Wagen nach Reudnitz bereits **Abends 8 Uhr** gehen soll, ist seit einigen Tagen im Interesse des das Theater besuchenden Publicums mit obrigkeitlicher Erlaubnis die Bestimmung getroffen worden, daß der Abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr von Lindenau nach hier zurückgehende Omnibus am großen Blumenberg halten, den Schluß des Theaters abwarten und sodann bis Reudnitz fahren soll.

Bei diesem Omnibus beehrte am Abende des 19. huj. eine Frau mit einem Kinde, nachdem derselben auf ihre Frage von Seiten des Conducteurs die Versicherung gegeben worden war, daß dieser Wagen nach Schluß des Theaters nach Reudnitz fahren werde, Aufnahme. Kaum aber hatte selbige im Wagen Platz genommen, als ein hinzukommender Unbekannter dieselbe veranlaßte wieder auszustiegen und lieber in dem ebenfalls bereitstehenden Heuerschen Omnibus Platz zu nehmen, welchem Verlangen auch die bezeichnete Frau nachkam.

Ohne uns über das Benehmen dieses Unbekannten auszusprechen, machen wir nur darauf aufmerksam, daß die in jener Rüge enthaltene Behauptung, derzufolge unser Omnibus-Conducteur erklärt haben soll, nur dann nach Reudnitz zu fahren, wenn außer der betreffenden Frau noch andere Personen einsteigen würden, nach den obigen Mittheilungen als eine Unwahrheit sich darstellt.

Eben so ungerechtfertigt war die Erwartung, unsern nach Reudnitz bestimmten Omnibus am Fleischerplatz halten zu sehen, da zufolge des obgedachten Fahrplanes die nach Reudnitz gehenden Wagen nur während der Messen am Theaterplatz und außer den Messen in der Reichsstraße und am Augustusplatz, niemals aber am Fleischerplatz zu halten haben.

Schließlich erneuern wir unsere am 23. und 25. December a. p. dem Tageblatte inserirte Bekanntmachung, derzufolge die Vereins-Mitglieder **Müller** (Neutkirchhof Nr. 9), **Rasch** (Königsplatz Nr. 6), **Döhler** (Inselstraße Nr. 2), **Schulze junior** (Alexanderstraße Nr. 7) und **Froyer** (Neutkirchhof Nr. 14) Beschwerden jederzeit mit größtem Danke annehmen und, wenn solche als gegründet sich erweisen, schleunige Abhülfe veranlassen werden. Wir müssen aber auch sowohl im Interesse des Publicums, als in dem unserigen, besonders für den Fall, daß eine Beschwerde in öffentlichen Blättern vorgezogen werden sollte, die Bitte um genaue und vollständige Bezeichnung desjenigen aussprechen, der zur Beschwerde sich veranlaßt findet, indem wir sonst häufig außer Stand sein würden, den Thatbestand der zu rügenden Ungebühlichkeit festzustellen und den Urheber der letzteren zur Verantwortung zu ziehen.

Leipzig, den 23. Januar 1861.

Der Vorstand des Fiacrevereins.

Das neue Abonnement zu Del Vecchio's Kunst-Ausstellung beginnt mit Januar.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 1 Thlr., Familien-Billets zu 2 Personen 1 Thlr. 20 Ngr., zu 3 Personen 2 Thlr. 10 Ngr., zu 4 Personen 2 Thlr. 25 Ngr., zu 5 Personen 3 Thlr. 10 Ngr.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Morgen öffentliche Sitzung im Saale der Armenschule in der Holzgasse. — Die Tagesordnung wird morgen angezeigt.
Das Directorium.

Kaufmännischer Verein.

Heute am 24. Januar Abends 8 Uhr im kleinen Saale der deutschen Buchhändlerbörse Vortrag des Herrn **Dr. Hermann Lotze** über das romanische Sprachgebiet.
Der Vorstand.

Solidarität.

Außerordentliche Generalversammlung. Zur Wahl eines Vorstehers werden hierdurch sämtliche Mitglieder eingeladen, sich Sonntag den 27. Januar Nachmittags 3 Uhr in **Cramers Restauration**, Dresdener Straße Nr. 54, gefälligst einzufinden.
R. Schimpfmann, provis. Vorsteher.

Die General-Versammlung der Kranken- und Leichen-Commun „Hoffnung“ findet Sonntag den 27. Januar Nachmittags 3 Uhr im **Hôtel de Saxe**, im Hofe links 1 Treppe statt und werden die Mitglieder ersucht, sich recht zahlreich und pünktlich einzufinden. — Tagesordnung: Verlesen der Protokolle, Rechnungsabschluss, Wahl eines Beisizers und zweier Ausschussmitglieder, Berathung über einige Zusätze zu Art. 15 der Statuten.

Schließlich werden die Mitglieder ersucht, ihre Steuerbücher mitzubringen. Auch sind Jahresberichte bei Unterzeichnetem, Hainstraße Nr. 27, in Empfang zu nehmen.
F. Schmertoseh, d. J. Vorsteher.

Meine innigst geliebte Frau, **Bertha** geb. **Wigeod**, wurde mir heute durch den unerbittlichen Tod entzissen.

Königsberg i/Pr.,
den 20. Januar 1861.

Anton Orlopp.

Heute Morgen $\frac{3}{4}$ 5 Uhr verschied nach 4-jährigen Leiden schnell und unerwartet meine gute Frau, **Christiane Dorothee** geb. **Döhler**, im noch nicht vollendeten 54 Lebensjahre. Allen Freunden und Bekannten dieses zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, 23. Januar 1861.

Hermann Kahle als Witte.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden ertheilen wir hiermit die betäubende Nachricht, daß unser guter, innigstgeliebter Witte, Vater, Schwiegervater und Großvater, **Johann Gottlob Burckhardt**, Mitglied des Theaters, Concert- und Kirchen-orchesters, heute früh $\frac{3}{4}$ 4 Uhr im 49. Jahre seines Lebens nach 9 wöchentlichen Leiden sanft und ruhig verschieden ist. Um stillen Beileid bitten die tiefbetäubten Familien

Leipzig, den 23. Januar 1861.

Burckhardt und
Waldow.

Am heutigen Morgen verschied still und sanft, wie sie gelebt, unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau **Wilhelmine** verw. **Leiderig**, geb. **Werner**.

Leipzig, am 23. Januar 1861.

Die Hinterlassenen.

Heute früh 7 Uhr entschlief sanft nach nur 8-tägiger Krankheit unser innigstgeliebter Witte und Vater, der Handlungsbuchhalter **Ferdinand Sühnel**, 68 Jahr alt.

Reudnitz bei Leipzig, 22. Jan. 1861.

Franziska verw. Sühnel,
geb. Bösenberg.
Elisabeth Sühnel.

Herzlichen Dank allen Denen, welche uns bei dem Verlust unseres guten Kindes ihre herzlichste Theilnahme durch die reiche Ausschmückung mit Blumen und Kränzen bewiesen haben; nochmals unsern innigsten Dank.

Leipzig, den 22. Januar 1861.

G. Fröhlich nebst Familie.

Herzlichen Dank

allen Verwandten und guten Freunden, welche mir bei dem plötzlichen Dahinscheiden meiner guten Frau, so wie bei ihrem Begräbnis so liebend und tröstend zur Seite standen. Insbesondere Herrn Dr. Wille für die erhebende und trostreiche Rede am Grabe meinen herzlichsten und innigsten Dank.

J. A. Lindner.

Vom Grabe meiner guten dahingeschiedenen Frau zurückgekehrt, drängt es mich allen Gönnern und Freunden für die so überreiche Ausschmückung ihres Sarges meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Leipzig, den 22. Januar 1861.

Der trauernde Witte **Wilhelm Müller**.

Hauptversammlung.

Die Mitglieder der Aron'schen Kranken- und Leichen-Casse werden Sonntag den 27. Januar Nachmittags 3 Uhr in Herrn Wrenns Restauration (Schrotergäßchen) freundlichst eingeladen
Der Vorstand. Emil Aron.

Generalversammlung

des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Sämmtliche Veteranen werden ersucht, sich den 25. Januar im Locale des Restaurateur Haacke, Ritterstraße Nr. 16, Abends 7 Uhr zu einer Besprechung einzufinden.
Tagesordnung: Veränderung einiger Artikel. — Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht. Der Vorstand.

Nicht zu übersehen.

Zu der Sonntag den 27. d. M. 3 Uhr im Hôtel de Saxe stattfindenden Jahresrechnung der Kranken- und Leichencommune **Hoffnung** wird das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder erbeten. Mehrere Mitglieder.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Reismus mit Zucker u. Zimmt, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Fiedler.

Angemeldete Fremde.

Acheson, Lord n. Begleiter a. Armour i/Irland, Hotel de Russie.
Adolph, Rfm. a. Breslau, Stadt London.
Alsfelder, Rfm. a. Gera, Restaur. der Thüringer Eisenbahn.
Amber, Dr. med., Literat a. Berlin, Hotel de Pologne.
Baer, Rfm. a. Berlin, Stadt Gotha.
v. d. Bede, Stabsf. a. Rummelsheim, Restaur. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
Bornfeld, Rfm. a. Elberfeld, Hotel de Russie.
Berthold, Rfm. a. Worms, Hotel de Baviere.
Berger, Rfm. n. Frau a. Halle, und
Büttner, Conditor a. Johannegeorgenstadt, Stadt London.
Brasch, Maler a. Dresden, schwarzes Kreuz.
Blum, Frau a. Frankfurt a/M., S. de Pologne.
Carolini, Graf, Herrschaftsbes. n. Diener a. Wien, Hotel de Baviere.
Died, Fabr. a. Sickingen, Hotel zum Kronprinz.
Eib, Hdlgr. a. Dessau, neue Straße 14.
Eggers, Rfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Ehrhardt, Ober-Maschinenmstr. a. Dresden, Stadt Nürnberg.
Fischer, Rfm. a. Frankfurt a/M., Stadt Wien.
Gygar, Rfm. a. Frankfurt a/D., goldnes Sieb.
Göbe, Rfm. a. Glauchau, Stadt Hamburg.
Gibben, Part. a. Ballenstedt, und
Gironchlae, Rfm. a. Bergamo, Stadt Dresden.
Grohmann, Rfm. a. Stettin, Stadt Berlin.
Georgius, Def. a. Hohenseuben, Lebe's S. garni.
Günther, Rfm. a. Belgern, Hotel z. Kronprinz.
Hebbinghaus, Inspector a. Köln, S. de Russie.
Heimann, Rfm. a. Lüdenscheid, Stadt London.
Händel, Rfm. a. Berlin, Hotel zum Kronprinz.
Hellwig, Dr. med. a. Borsfeld, S. de Pologne.
Kerßen, Rfm. a. Rheinsberg, goldnes Sieb.
Kramer, Rfm. a. Neuß,
Knapp, Fabr. a. Reutlingen, und
Krumptiegel, Hdlgr. a. Frankenberg, St. Hamburg.
Koch, Rfm. a. Göppingen, Palmbaum.
Kogenberg, Rfm. a. Frankfurt a/M., S. de Russie.
Kochhafen, Rfm. nebst Tochter a. Weismain, Stadt Wien.
Köhler, Kalkhldr. a. Rauhain, Bamberger Hof.
Kujtass, Rfm. a. Chemnitz, Stadt London.
Lille, Rfm. a. Berlin, Palmbaum.
Lagler, Rfm. a. Köln, Hotel de Baviere.
Lampe, Frau a. Frankfurt a/M., S. de Pologne.
Neuschel, Rfm. a. Buchbrunn, Stadt Gotha.
Nordbach, Rfm. a. Barmen, Palmbaum.
Reyer, Rfm. a. Köln, Hotel de Russie.
Rostdorf, Rfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
Rehlhorn, Def. a. Wildenbörden, Bamberger Hof.
Michaelis, Rfm. a. Breslau, Stadt London.
Rinner, Hblsm. a. Egelsdorf, weißer Schwan.
Wittmeyer, Rfm. a. Sulza, Restauration der Thüringer Eisenbahn.
v. Mitschewy, Major n. Diener a. Vespiani, Hotel de Pologne.
Müller, Rfm. n. Fr. a. Wiegenthal, St. Nürnberg.
Naundorf, Def. a. Würschütz, Palmbaum.
Neuschütz, Rfm. a. Neustadt, Stadt Nürnberg.
Oßermann, Rfm. a. Greife, Palmbaum.
Pfeiffer, Rfm. n. Tochter a. Berlin, Palmb.
Pfeiffer, Rfm. a. Hanau, Stadt London.
Prager, Fabr. a. New-York, Stadt Köln.
Riehm, Rfm. a. Glöblich, Hotel de Russie.
Renner, Rfm. a. Dresden, Hotel de Baviere.
Rudolph, Hofopernsänger a. Dresden, S. de Bav.
Reitler, Frau n. Tochter a. Paderborn, Lebe's Hotel garni.
Rühl, Rfm. n. Frau a. Raumburg, Schw. Kreuz.
Sabbath, Domsänger a. Berlin, und
Schorstein, Dr. a. Odeffa, Stadt Dresden.
Stöber, Rfm. a. Würzburg, goldnes Sieb.
Schulz, Rfm. a. Dresden,
Spemann, Rfm. a. Hagen, und
Schwieferling, Rfm. a. Danabück, St. Hamburg.
Schmied, Fabr. a. Barmen, und
Stahl, Rfm. a. Kreuznach, Palmbaum.
Sauerbeck, Rfm. a. Mannheim, und
Schöffner, Rfm. a. Stettin, Hotel de Russie.
Schaafe, Rfm. a. Halle, Stadt Berlin.
Stellmacher, Rfm. a. Halle, Lebe's Hotel garni.
Schubert, Schneidermstr. a. Hamburg, St. Köln.
Lun, Rfm. a. Neuwerk, Palmbaum.
Tiede, Rfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
Thalwiz, Rfm. a. Gera, Hotel zum Kronprinz.
Welsch, Pferdehldr. a. Halle a/S., goldne Sonne.
Wittkowski, Rfm. a. Berlin, Stadt Gotha.
Wimmer, Rfm. a. Dresden, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
Waltber, Lehrer a. Limbach, Stadt Dresden.
Wachendorf, Rfm. a. Stuttgart, Stadt Wien.
Willmers, Rfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.

Sitzung der Stadtverordneten

am 23. Januar.

(Vorläufiger Bericht.)

Die Versammlung gab einstimmig zur Errichtung einiger Pflanzungen Zustimmung, und bewilligte sodann eine Erhöhung der städtischen Steuer, weil durch Wegfall der Wohnungssteuer (des grünen Buches) und durch Nichtbewilligung der „Stempelsteuer“ Seiten der Staatsregierung ein Deficit im Budget entstanden.

Die Conti der Schleusen und der Weg- und Brückenbauten fanden einstimmige Bewilligung.

Bei der Wahl eines Stadtrathes auf Zeit erhielt im ersten Scrutinium Herr Stadtverordneter Häckel 27 Stimmen (während 28 die erforderliche Zahl war) und gewann bei nochmaliger Abstimmung 29 Stimmen.

Derselbe erklärte sich zur Annahme bereit, dafern die Bestätigung erfolge.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 23. Jan. Berl.-Anb. C. B. 107³/₄; Berl.-Stett. 101¹/₂;
Eöln-Mindn. 124¹/₂; Oberschles. A. u. C. 120³/₄; do. B. —;
Dessler.-franz. 126; Thüringer —; Fr.-W.-Nordbahn 42³/₄;
Ludw.-Verb. —; Mainz-Ludw. 95¹/₂; Dessler. 5⁰/₁₀₀ Met.
—; do. Nat.-Anl. 49¹/₈; Dessler. Credit-Loose von 1858 —;
Dessler. 5⁰/₁₀₀ Lotterie-Anleihe 54¹/₈; Leipz. Credit-Actien 57⁵/₈;
Dessler. do. 52; Dessauer do. 11¹/₂; Genfer do. 20;
Weim. Bank-Act. 68¹/₂; Braunschw. do. 61¹/₂; Geraer do. 67;
Thüringer do. 49; Norddeutsche do. 77; Darmstädter do. 67;

Preuß. do. —; Hannov. do. 89³/₄; Dess. Landesbank 15¹/₄;
Disconto-Commiff. Anth. 77; Desterreich. Banknoten 66³/₈;
Poln. do. 87³/₈; Wien österr. W. 8 Tage —; do. do.
2 Mt. —; Amsterdam f. S. —; Hamburg f. S. —; London
3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —;
Petersburg 3 W. —.

Wien, 23. Januar. 5⁰/₁₀₀ Metall. 62.90; do. 4¹/₂ 53; Nat.-
Anl. 75.—; Loose von 1839 —; do. 1854 82.50; Grundentl.-
Obligat. div. Kronl. —; Bankactien 724; Desterreich. Credit-
Actien 157.50; Dester.-franzöf. Staatsb. 285; Ferd.-Nordahn
208; Donau-Dampfschiff. —; Lloyd —; Elisabethbahn 182;
Theißbahn —; Lomb. Eisenbahn 187; Loose der Credit-Anstalt
111; Neueste Loose 81.75; Amsterdam —; Augsburg —;
Frankfurt a. M. —; Hamburg 113.50; London 150.75;
Paris 59.60; Münzducaten 7.13; Silber 150.50.

London, 22. Jan., Nachm. 3 Uhr. Börse fest. Für Consols
Käufer. — Consols 91¹/₄; 1⁰/₁₀₀ Span. 40; Mexicaner 22;
5⁰/₁₀₀ Russen 103; 4¹/₂ 92. Hamburg 3 Monat 13 Mt.
— 7¹/₂ sh. Wien 15 Fl. 70 Kr.

Paris, 22. Jan. 4¹/₂ 96.85; 3⁰/₁₀₀ do. 67.50; 1⁰/₁₀₀
Span. n. diff. 40¹/₄; 3⁰/₁₀₀ innere 47¹/₈; Dester. Staats-Eisenb.
473; Dester. Credit. —; Credit mobil. 682.

Breslau, 22. Januar. Dester. Bankn. 66¹/₂ B.; Oberschles.
Act. Lit. A. u. C. 119¹/₄ B.; do. Lit. B. —.

Berliner Productenbörse, 23. Jan. Weizen: loco 72 bis
83 Geld. — Roggen: loco 49¹/₂ Geld, Jan. 49³/₈, April-Mai
48³/₈; gel. 50 B. — Spiritus: loco 20⁵/₈ Geld, Januar
21, Jan.-Febr. 21, gel. 80,000 D. — Rübböl: loco 11⁵/₁₂ Geld,
Jan. 11³/₈, April-Mai 11¹/₂ unverändert. — Gerste: loco
42 bis 48 Geld. — Hafer: loco 26 bis 29 Geld, Jan.
26³/₄, Januar-Februar 26³/₄.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.